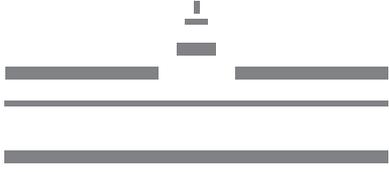


WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

statistisches Jahrbuch der WWU 2012 //





WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER



statistisches Jahrbuch der WWU 2012 //



Vorwort

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

welchen Einfluss haben Rankings auf die Wahl des Studienortes? Mit dieser Frage beschäftigte sich WWU-Professor Dr. Frank Marcinkowski Ende des Jahres 2011 in einer repräsentativen Umfrage unter Hochschulleitungen und Senaten. Das Ergebnis war, dass sich die Rankings nicht in erster Linie auf die Nachfrage nach Studienplätzen auswirken, sondern vielmehr aufmerksam in den Bereichen Politik und Wirtschaft verfolgt werden und Wirkungen dort unmittelbarer spürbar sind.

Die Kennzahlen und Statistiken, die wir Ihnen als Hochschulleitung mit dem Statistischen Jahrbuch 2012 vorlegen, sollen aus unserer Sicht der interessierten Öffentlichkeit jenseits der gängigen Rankings einen Einblick in die Entwicklung unserer Universität vermitteln. Auch den bundesweiten Vergleich scheuen wir nicht und stellen Ihnen diese Daten wiederum gleich mit zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Stöbern und Arbeiten!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster



„Das statistische Jahrbuch, in der gleichen Manier aufgemacht wie das Jahrbuch, versorgt den Leser mit dem notwendigen Zahlen- und Daten-Material, ausführlich erläutert durch ebenso einprägsame wie anschauliche Grafiken. Exzellenz also, wohin man in Münster auch schaut und die auch das Jahrbuch 2010 gekonnt reproduziert.“

Zitat aus „Deutsche Standards – Beispielhafte Geschäftsberichte 2011“ des Verlags Deutsche Standards EDITIONEN GmbH zum Statistischen Jahrbuch 2010

profil // 01

Profil der WWU Münster

› Gliederung	8
› Personal	8
› Gebäude	8
› Haushalt	9

Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

› Institutionen	9
› Drittmittelausgaben in 2012	10
› Mitglieder der DFG-Fachkollegien	10

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

› Studienfächer	10
› Studierendenzahlen	11
› Absolventen	11

WWU Münster – weltoffen und renommiert

› Partnerschaften	11
› In der Welt zu Hause	11

forschung // 02

A. Forschungsprofil

› Laufzeiten der für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgeblichen Projekte	14
› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte	14
› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung	17

B. Drittmittel

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2010 in den Haushaltsjahren 2008, 2009 und 2010 (inkl. Medizin)	18
› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2010 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)	19
› Entwicklung der Drittmittelleinnahmen im Bundesvergleich	20
› Entwicklung der Drittmittelleinnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich	20
› Entwicklung der Drittmittelleinnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich	21
› Entwicklung der Drittmittelleinnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich	21
› Drittmittelleinnahmen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Drittmittelleinnahmen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013	22
› Entwicklung der Drittmittelausgaben in den Haushaltsjahren 2006–2012	22
› Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2012	22
› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich	23
› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB)	23

› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2004–2012 nach Fachbereichen	24
› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2004–2012	24

C. Rankings

› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2012	26
› Die 20 Universitäten mit den meisten von der AvH-Stiftung geförderten Forschungsaufenthalten im Humboldt-Ranking 2012	27
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel des DFG-Förderatlas	28
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderatlas 2012 nach Wissenschaftsbereichen	29
› DFG-Bewilligungen nach Hochschulen und ausgewählten Förderprogrammen im DFG-Förderatlas 2012	30

D. Habilitationen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2011	32
› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2004–2012	34

E. Promotionen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2011	34
› Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin)	35
› Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2004–2011 nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern	36

studium und lehre // 03

A. Zahl der Studierenden

› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/12 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen	40
› Weibliche Studierende im Wintersemester 2011/12 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen	41
› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum jeweiligen Wintersemester	42
› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2012/13	44
› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1910–2012	44
› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs	46
› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern	47

› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2012/13 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	50
› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2012/13 nach Kontinenten	50

B. Zahl der Studienanfänger

› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs	51
› Zahl der Studienanfänger 1982–2012	52

C. Auslastung

› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehrinhalten	52
---	----

D. Prüfungen und Absolventen

› Bestandene Prüfungen 2011 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten Hochschulen nach Prüfungsgruppen	54
› Absolventen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Absolventen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013	56
› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2003–2011 nach Fachbereichen/Lehrinhalten/Fächern	57
› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1995–2011	60
› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1982–2011	60

E. Fachstudiendauer

› Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2011 im bundesweiten Vergleich	62
--	----

F. Studienerfolg

› Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten	63
--	----

G. CHE-Hochschulranking 2010–2012

› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster	64
› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster	65

haushalt und personal // 04

› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2006–2011 (ohne Medizin)	68
› Kennzahlen zu laufenden Grundmitteln an ausgewählten Universitäten (ohne Medizin) im bundesweiten Vergleich („German U 15“)	68
› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2011 (ohne Medizin)	69
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013 (ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis	70

› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr 2012 – Eckdaten und Ergebnis	72
› Personal nach Fachbereichen (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in 2012 – Beschäftigungsvollzeitäquivalente	72
› Die WWU Münster im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011	74
› Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster	74
› Anzahl der von Frauen besetzten Professuren im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Gleichstellung in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013	75
› Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in 2012 auf Qualifizierungsstellen nach Fachbereichen (ohne Medizin)	75
› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2012	76
› Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen und Professoren in den Jahren 2012–2025 nach Fachbereichen	78

infrastruktur // 05

Gebäude

› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen (ohne Medizin) in den Jahren 2008–2012	82
› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2012	82
› Gebäudebestand der WWU Münster (ohne Medizin) nach Baujahr	83
› Entwicklung der Energiekosten an der WWU Münster (ohne Medizin) in den Jahren 2000–2012	83

Universitäts- und Landesbibliothek

› Bibliothekssystem der WWU Münster	84
-------------------------------------	----

Lern- und Arbeitsorte

› Arbeitsplatzangebot	84
› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2003–2012	85
› Nutzung des ULB-Kataloges in den Jahren 2008–2012	85
› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2012	85

Zentrum für Informationsverarbeitung

› Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2012	86
› Kommunikationsnetze	86
› Zentrale Systeme	87
› Anwendungen und Service	87

glossar // 06

› Abkürzungsverzeichnis	90
› Definitionen	92
› Impressum	96



Profil der WWU Münster

› Gliederung

15

Fachbereiche

› Personal

6.650

(inkl. Medizin, inkl. Drittmittelpersonal, ohne Hilfskräfte und Lehrbeauftragte)

549

Darunter
Professuren

4.200

Darunter wissen-
schaftliche Mitarbeiter
und Mitarbeiterinnen

1.900

Darunter weitere
Mitarbeiter und
Mitarbeiterinnen

7.000

Zusätzliche Beschäftigte am
Universitätsklinikum

› Gebäude

218

Gebäude über die ganze Stadt verteilt

264.579 m²

Hauptnutzfläche (ohne Medizin)

› Haushalt

557.700.000 €

Etat der WWU in 2012

395.900.000 €

Davon WWU Münster (ohne Medizin)

161.800.000 €

Davon nur Medizin

Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

› Institutionen

2

Exzellenzcluster

7

Sonderforschungs-
bereiche (Sprecherrolle)

2

Schwerpunktprogramme
(Koordination)

3

Forschergruppen
(Koordination)

3

Graduiertenkollegs

3

Internationale
Graduiertenkollegs

3

Marie Curie Initial
Training Networks

6

Interne Graduate
Schools

7

Nachwuchsgruppen

2

Forschungsschulen

1

International Max
Planck Research School

1

Max-Planck-Institut

1

Fraunhofer-Institut
(Außenstelle)

1

Leibniz-Institut

25

Wissenschaftliche
Zentren

14

An-Institute

› Drittmittelausgaben in 2012

123.700.000 €

Seit 2008 jährliche Steigerung um durchschnittlich 9%

› Mitglieder der DFG-Fachkollegien

13

Universität insgesamt

4

Naturwissenschaften

5

Lebenswissenschaften

4

Geistes- und Sozial-
wissenschaften

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

› Studienfächer

› 120

Studienfächer

› 250

Studiengänge

› Studierendenzahlen

40.787

Studierende (WS 2012/13)

53,5%

Frauenanteil

› Absolventen

~ 7.100

Bestandene Abschlüsse im Jahr 2011

58,8%

Frauenanteil

WWU Münster – weltoffen und renommiert

› Partnerschaften

› 550

Partnerschaftsabkommen mit
Hochschulen und wissenschaftlichen
Einrichtungen in aller Welt: vom
benachbarten Enschede in den Nieder-
landen bis nach Beijing in China

Schwerpunkte in Lateinamerika,
Südostasien und dem Baltikum

Internationale Austauschprogramme

› In der Welt zu Hause

~ 700

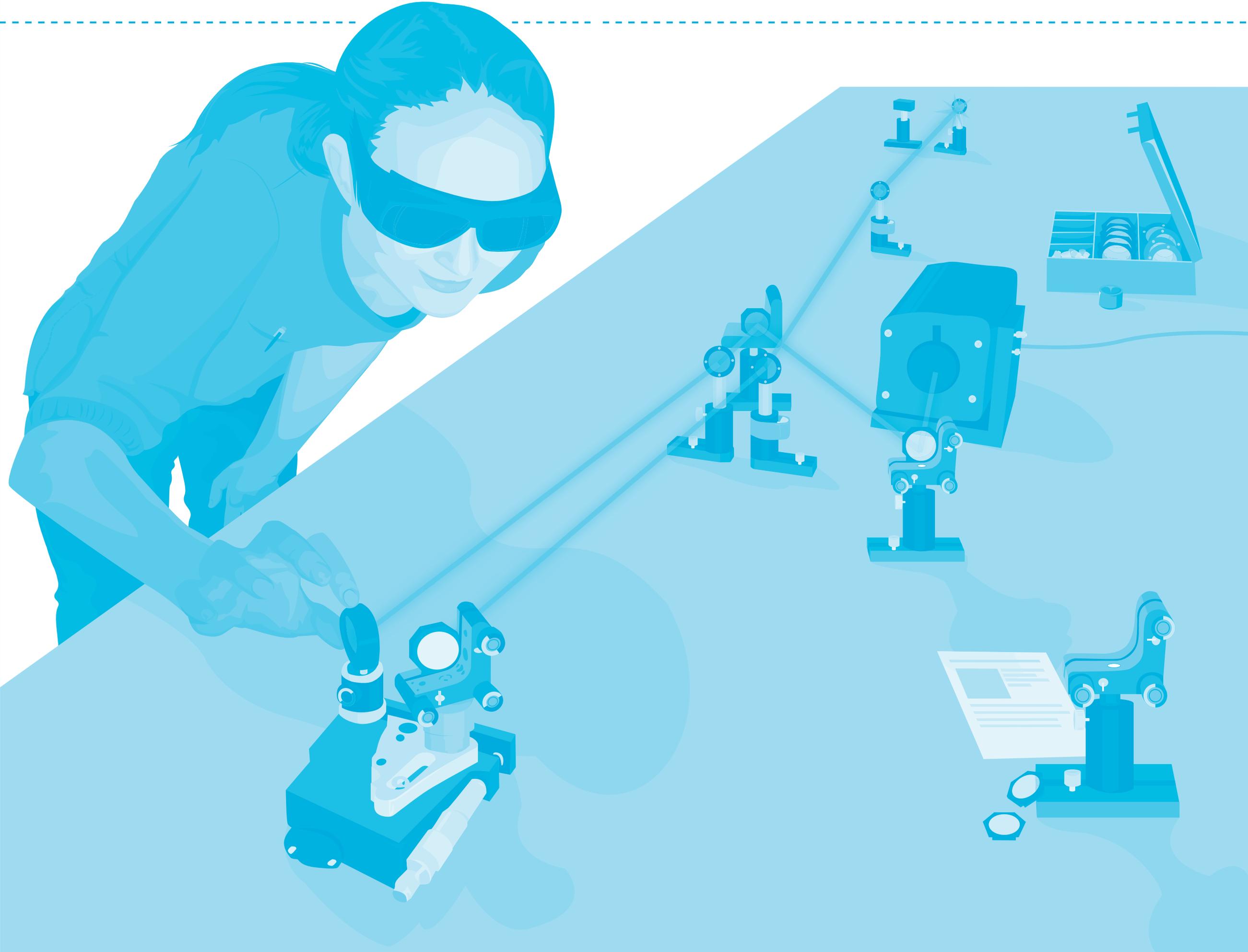
Gastwissenschaftler aus aller Welt
forschen und lehren an der WWU

1.000

Münstersche Studierende jährlich
im Ausland

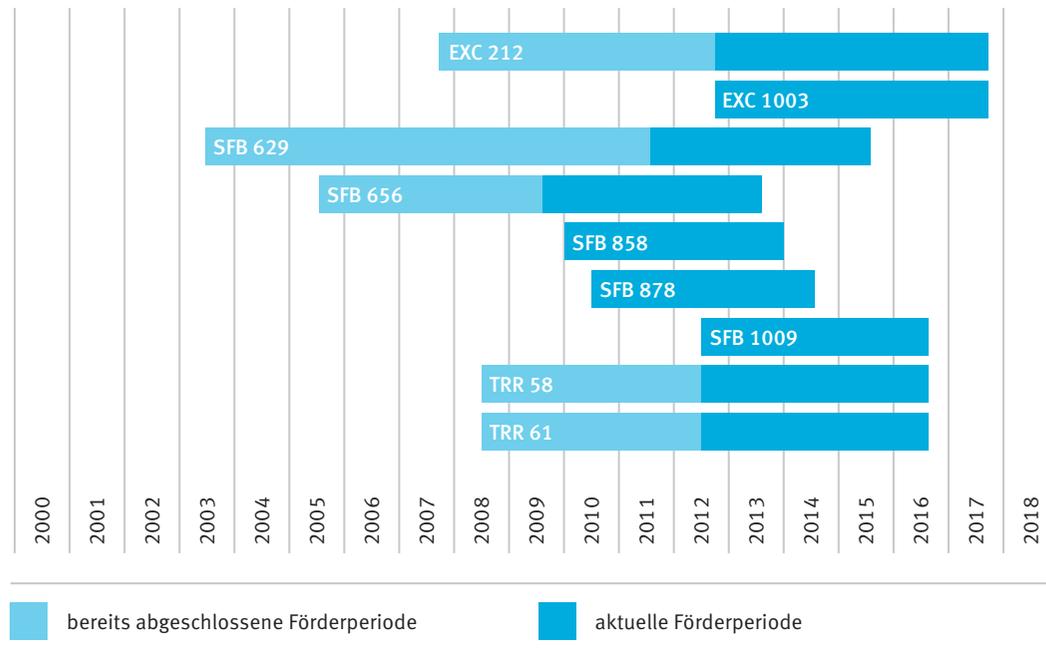
7,9%

Ausländische Studierende (3.236),
vor allem aus der Türkei, Osteuropa,
Süd- und Ostasien



A. Forschungsprofil

› Laufzeiten der für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgeblichen Projekte



› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Exzellenz-Cluster	DFG	EXC 212 Politik und Religion in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.07 bis 31.10.17	33.733.000 € (für 5 Jahre)
		EXC 1003 Cells in Motion – CiM: Visualisierung und Verstehen zellulären Verhaltens in lebenden Organismen (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.12 bis 31.10.17	33.832.800 € (für 5 Jahre)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	01.07.03 bis 30.06.15	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – Von der Maus zum Menschen	01.07.05 bis 30.06.13	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität	01.01.10 bis 31.12.13	8.611.148 € (für 4 Jahre)
		SFB 878 Gruppen, Geometrie und Aktionen	01.07.10 bis 30.06.14	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente (Beteiligung)	01.01.11 bis 31.12.14	8.500.000 € (Gesamt-förderung für 4 Jahre)

Fortsetzung ›

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 1009 Breaking Barriers – Immunzellen und pathogene Erreger an Zell-/Matrix-Barrieren	01.07.12 bis 30.06.16	8.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 3 Mesiale Temporallappen-Epilepsien (Beteiligung)	01.07.01 bis 30.06.12	12.025.500 € (Gesamt-förderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 34 Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Beteiligung)	01.07.06 bis 30.06.14	8.000.000 € (Gesamt-förderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	01.07.08 bis 30.06.16	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	01.07.08 bis 30.06.16	7.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 128 Initiierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie (Beteiligung)	01.07.12 bis 30.06.16	3.500.000 € (Beteiligung Münster für 4 Jahre)
Schwerpunktprogramme	DFG	SPP 1399 Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis	01.08.09 bis 31.07.15	5.000.000 € (Gesamt-förderung für 3 Jahre)
		SPP 1409 Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz	01.07.09 bis 30.06.15	2.800.000 € (Gesamt-förderung für 3 Jahre)
Forschergruppen	DFG	FOR 964 Calcium signaling via protein phosphorylation in plant model cell types during environmental stress adaption	01.07.08 bis 30.06.14	910.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
		FOR 1041 Germ cell potential	01.05.08 bis 30.04.14	2.000.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
Kolleg-Forschergruppe	DFG	FOR 1209 Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik	01.01.10 bis 31.12.13	4.600.000 € (Gesamt-förderung für 4 Jahre)
Reinhart-Koselleck-Projekt	DFG	Prof. Dr. Oberleithner, Medizin (Dynamische Nanomechanik einer lebenden Zelle)	2010 bis 2015	750.000 €
Langzeit-Sachbeihilfen (Auswahl)	DFG	WO 851/1 Römische Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit	01.01.02 bis 31.12.13	892.700 €
	Akademie der Wissenschaften	Novum Testamentum Graecum. Editio critica maior (ECM)	01.01.08 bis 31.12.30	4.409.044 €
ERC Advanced Investigators Grant	EU	Prof. Dr. Cuntz, Mathematik	2010 bis 2015	2.500.000 €
		Prof. Dr. Raz, Medizin	2010 bis 2015	1.960.000 €
		Prof. Dr. Erker, Chemie	2011 bis 2016	2.000.000 €

Fortsetzung ›

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)	
ERC Starting Grant	EU	Prof. Dr. Lei, Physik	01.09.09 bis 31.08.14	1.400.000 €	
		Prof. Dr. Glorius, Chemie	2010 bis 2015	1.500.000 €	
		Dr. Weigand, Chemie	2012 bis 2017	1.400.000 €	
Humboldt-Professur	AvH-Stiftung / BMBF	Prof. Dr. Weiss, Mathematik	2012 bis 2017	3.500.000 €	
Large-Scale Integrating Project	EU	Imaging Neuroinflammation in Neurodegenerative Diseases (INMIND)	01.03.12 bis 28.02.17	11.998.478 € (Gesamtförderung für 5 Jahre)	
Einzelprojekte (Auswahl)	BMBF	Sauerstoffpermeable keramische Membranen für kohlebefeuerte Kraftwerke (MEM-OXYCOAL)	01.05.08 bis 30.04.12	500.215 €	
		Verbundprojekt KATRIN: Messung der Neutrinomasse aus dem Tritium Betazerfall	01.07.08 bis 30.06.15	810.000 € (für 4 Jahre)	
		Mercury Radiometer and Thermal Infrared Spectrometer (MERTIS) for the BepiColombo Mission – Phase C2/D	01.03.09 bis 28.02.13	11.392.200 €	
		Verbundprojekt: Präparation, Evaluation und Anwendung Randomisierter Laser-Systeme, Teilvorhaben: Neue optische Komponenten aus Nanopartikeln	01.05.09 bis 30.04.12	847.000 €	
		BMBF-FSP 201: ALICE – Fertigstellung, Kalibration und Inbetriebnahme des TRD und Untersuchung hoch verdichteter Quark-Gluon-Materie	01.07.09 bis 30.06.12	1.246.000 €	
		Nationale Forschungsplattform für Zoonosen	2009 bis 2015	600.000 € (für 3 Jahre)	
		Kupfer-beladene Chitosan-Nanopartikel und Biopestizide für einen wissenschaftsbasierten Pflanzenschutz, Teilprojekt Münster (CuChi-BCA)	2011 bis 2016	1.065.524 €	
		Einrichtung eines Zentrums für Islamische Theologie	2011 bis 2017	3.300.000 €	
		Mechanismen der Interaktion von Nanopartikeln und Zellen (MINAC)	2011 bis 2014	2.700.000 €	
		Sustainable land management and adaptation strategies to climate change for the Western Siberian corn-belt (SASCHA)	2011 bis 2016	1.800.000 € (Beteiligung Münster)	
	BMU	Deutsche Telekom-Stiftung	Innovative Elektrochemische Superkondensatoren (IES)	2012 bis 2015	1.500.000 € (Beteiligung Münster)
			SafeBatt – Aktive und passive Maßnahmen für eigensichere Lithium-Ionen Batterien	01.07.12 bis 30.06.15	3.936.208 € (für 3 Jahre)
			MEET Hi-END – Materialien und Komponenten für Batterien mit hoher Energiedichte	01.10.12 bis 30.09.15	2.815.491 € (für 3 Jahre)
			Insider – Entwicklung und Aufbau eines innovativen Anioneneinlagernden Batteriesystems	01.10.12 bis 31.12.16	2.835.938 € (für 4 Jahre und 3 Monate)
			Flottenversuch Elektromobilität	01.07.08 bis 30.06.12	3.287.280 €
			Einrichtung und Förderung einer Professur für naturwissenschaftliche Früherziehung	01.08.08 bis 31.07.14	1.032.000 €

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2012 gefördert wurden bzw. werden.

› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)		
Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	01.10.06 bis 30.09.15	4.160.000 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1712 Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt	01.04.12 bis 30.09.16	3.598.235 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1886 Literarische Form – Geschichte und Kultur ästhetischer Modellbildung	01.10.13 bis 31.03.18	2.066.825 € (für 4,5 Jahre)		
Internationale Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1143 Komplexe chemische Systeme: Design, Entwicklung und Anwendungen	01.01.06 bis 31.12.14	5.000.000 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1498 Semantische Integration raumbezogener Information	01.10.08 bis 28.02.13	1.686.228 € (für 4,5 Jahre)		
		GRK 1549 Molecular and Cellular Glyco-Sciences	01.10.09 bis 31.03.14	3.500.000 € (für 4,5 Jahre)		
Marie Curie Initial Training Network	EU	Mechanisms of mineral replacement reactions (DELTA-MIN)	01.09.08 bis 31.08.12	3.109.822 € (für 4 Jahre)		
		Diasporic Constructions of Home and Belonging (CoHaB)	01.11.11 bis 31.10.15	3.354.340 € (für 4 Jahre)		
		Ion Transport Proteins in Control of Cancer Cell Behaviour (IONTRAC)	01.10.11 bis 30.09.15	3.925.580 € (für 4 Jahre)		
Forschungsschule	Land NRW	International Graduate Program for Cell Dynamics and Disease (CEDAD Graduate program)	18.03.08 bis 30.09.12	1.116.850 € (für 3 Jahre)		
		Molecules and Materials – A Common Design Principle	Start: WS 2009/10	2.945.000 € (für 7 Jahre)		
Graduiertenschule	Land NRW	Sustainable Chemical Synthesis (SusChemSys) (Beteiligung)	2012 bis 2014	1.500.000 € (Gesamtsumme für 3 Jahre)		
International Max Planck Research School	Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	01.10.09 bis 30.09.15	1.848.000 € (für 6 Jahre)		
Graduiertenkolleg	Stiftung Mercator	Islamische Theologie	2010 bis 2016	3.600.000 € (Gesamtsumme)		
Nachwuchsgruppen	Verschiedene Förderer	Angiogenese im Zebrafisch (Nachwuchsgruppe Wiebke Herzog – Rückkehrer wissenschaftlichen Spitzennachwuchses)	01.04.08 bis 31.12.12	1.250.000 € (für 4 Jahre und 9 Monate)		
		Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert (Nachwuchsgruppe Isabel Heinemann im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab April 2009	740.000 € (für 5 Jahre)		
		Understanding and controlling nanoscale spin coupling in molecular spintronic materials (Nachwuchsgruppe Daniel Wegner im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab November 2009	1.400.000 € (für 5 Jahre)		
		Anionic Low-Oxidation State Transition Metal Compounds (Nachwuchsgruppe Robert Wolf im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab Juni 2010	992.000 € (für 5 Jahre)		
		Reaktive Pnictogenkationen zum gezielten Aufbau von Ring- und Clustersystemen und zur Aktivierung kleiner Moleküle (Nachwuchsgruppe Jan Weigand im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab Juni 2010	1.700.000 € (für 5 Jahre)		
		Diversitas Religionum. Zur Grundlegung eines europäischen Diskurses religiöser Diversität im 13. Jahrhundert (Dilthey-Fellowship Sita Steckel)	01.11.12 bis 31.10.17	594.000 € (für 5 Jahre)		
		Die Performanz der Wappen. Zur Entwicklung von Funktion und Bedeutung heraldischer Kommunikation in der spätmittelalterlichen Kultur (12.–15. Jahrhundert) (Dilthey-Fellowship Torsten Hiltmann)	01.03.13 bis 28.02.18	561.400 € (für 5 Jahre)		
		Erasmus Mundus	EU	Stipendien im Rahmen des Masterstudiengangs „Geospatial Technologies“	15.07.07 bis 2018	2.500.000 € (für 5 Jahre)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2012 gefördert wurden bzw. werden.

B. Drittmittel

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2010 in den Haushaltsjahren 2008, 2009 und 2010 (inkl. Medizin)

Universität	Jahr					
	2010		2009		2008	
	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang
TH Aachen	267.039	1	250.066	1	217.794	1
TU München	254.851	2	228.233	2	205.765	2
HU Berlin*	253.949	3	208.824	3	197.451	3
U München	204.727	4	182.250	5	181.398	4
TU Dresden	202.377	5	155.198	6	154.893	5
U Heidelberg	200.726	6	193.617	4	145.441	6
U Freiburg	155.219	7	142.341	7	134.816	7
TU Berlin	146.189	8	125.405	8	98.783	14
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	137.087	9	114.755	13	115.933	8
U Hamburg	134.919	10	103.540	17	106.135	12
U Stuttgart	128.850	11	112.245	14	112.001	10
U Münster	126.446	12	116.114	12	98.519	16
U Erlangen-Nürnberg	124.315	13	117.520	11	108.433	11
U Tübingen	121.172	14	121.832	10	105.800	13
U Bonn	117.402	15	124.352	9	96.639	17
U Göttingen	115.903	16	109.461	15	115.906	9
TU Darmstadt	115.425	17	100.512	19	82.092	23
U Frankfurt a.M.	115.408	18	107.159	16	98.682	15
FU Berlin	111.448	19	95.746	20	85.028	20
U Köln	111.036	20	101.054	18	92.181	18
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	3.144.488		2.810.224		2.563.467	
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	5.436.293		4.941.430		4.461.407	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2010 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)

Universität	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel pro Kopf in 1.000 €	Anteil der Geldgeber (in %)				
				darunter DFG	darunter Bund	darunter EU	darunter Stiftungen (u. dgl.)	darunter gewerbl. Wirtschaft (u. dgl.)
TH Aachen	234.739	1	737,0	30,0	18,7	5,7	2,7	31,1
TU München	200.113	2	583,4	35,7	14,1	7,9	4,9	34,2
HU Berlin	89.157	13	219,9	42,8	21,6	1,7	12,1	4,6
U München	108.067	9	219,2	54,6	13,3	8,7	1,1	22,2
TU Dresden	168.788	3	437,8	20,3	35,8	22,4	1,8	13,4
U Heidelberg	96.281	10	349,5	60,9	18,0	5,5	8,2	4,8
U Freiburg	86.628	14	309,4	39,0	19,1	11,6	4,9	17,9
TU Berlin	145.323	4	397,1	31,1	27,5	11,9	2,3	16,4
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	137.087	5	542,9	43,4	23,3	6,7	4,9	16,0
U Hamburg	83.082	17	158,4	66,5	17,9	5,9	1,0	8,5
U Stuttgart	128.850	6	521,7	31,9	28,8	11,0	1,5	25,5
U Münster	85.166	15	216,4	43,5	23,1	3,7	3,7	19,1
U Erlangen-Nürnberg	89.181	12	240,1	39,1	17,1	4,0	1,0	37,8
U Tübingen	48.723	31	152,3	28,1	19,0	12,6	17,5	22,9
U Bonn	84.784	16	230,4	46,1	22,6	4,7	9,3	7,4
U Göttingen	75.068	21	225,4	57,3	12,1	0,3	0,0	30,2
TU Darmstadt	115.425	7	427,5	39,9	24,1	6,7	4,3	21,2
U Frankfurt a.M.	76.737	20	186,7	48,1	12,3	16,2	3,7	19,3
FU Berlin	111.448	8	257,4	53,9	18,5	6,3	5,9	8,7
U Köln	51.167	28	126,8	52,2	21,1	5,8	6,0	8,9
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	2.215.814		270,8	40,8	21,0	8,4	4,2	19,9
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	4.003.245		230,2	39,1	22,3	9,2	5,1	19,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

* inkl. Charité Universitätsmedizin Berlin

› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen im Bundesvergleich

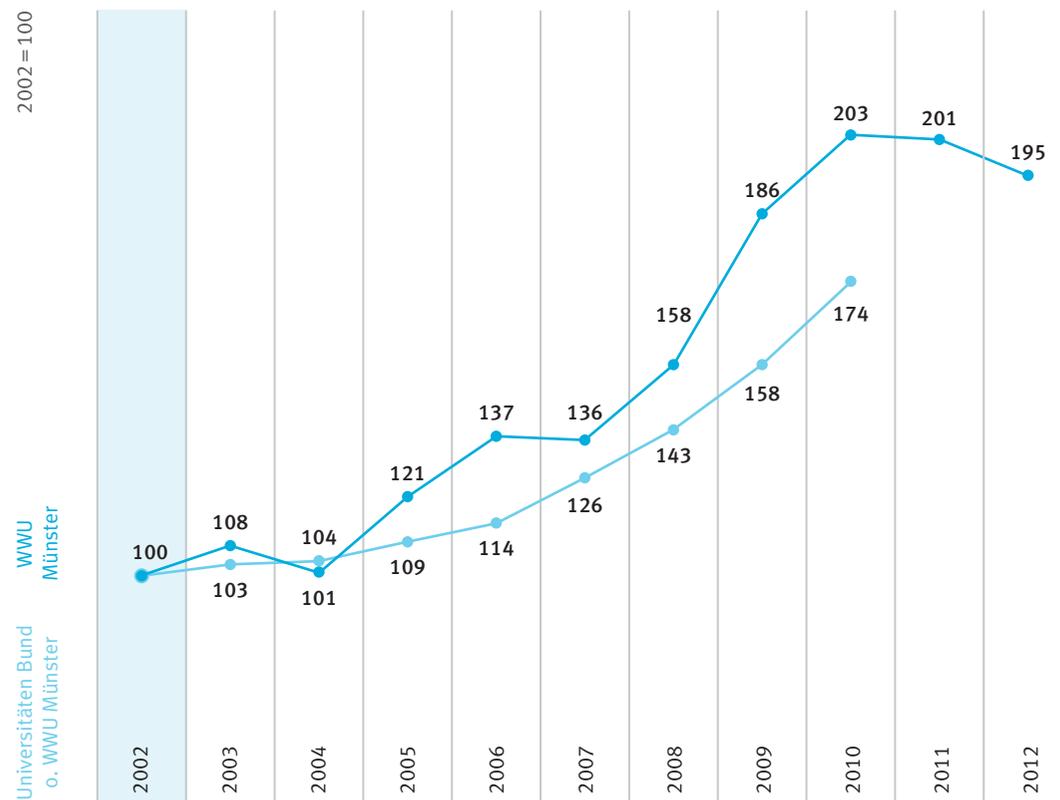
	Drittmittel­einnahmen (in 1.000 €)							
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
WWU Münster (insgesamt)	75.718	85.586	84.933	98.519	116.114	126.446	125.270	121.480
WWU Münster (ohne Medizin)	42.784	45.343	49.146	63.870	78.801	85.166	80.544	81.935
WWU Münster (Medizin)	32.934	40.243	35.786	34.650	37.314	41.279	44.726	39.545
Universitäten bundesweit (insgesamt) ohne WWU	3.320.010	3.477.363	3.831.594	4.362.888	4.825.316	5.309.848		
Universitäten bundesweit (ohne Medizin) ohne WWU	2.343.772	2.490.502	2.818.248	3.213.044	3.556.295	3.918.078		
Universitäten bundesweit (nur Medizin) ohne WWU	976.238	986.861	1.013.346	1.149.844	1.269.021	1.391.769		

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 (2005-2010);
Drittmittelstatistik der WWU Münster (2011-2012)

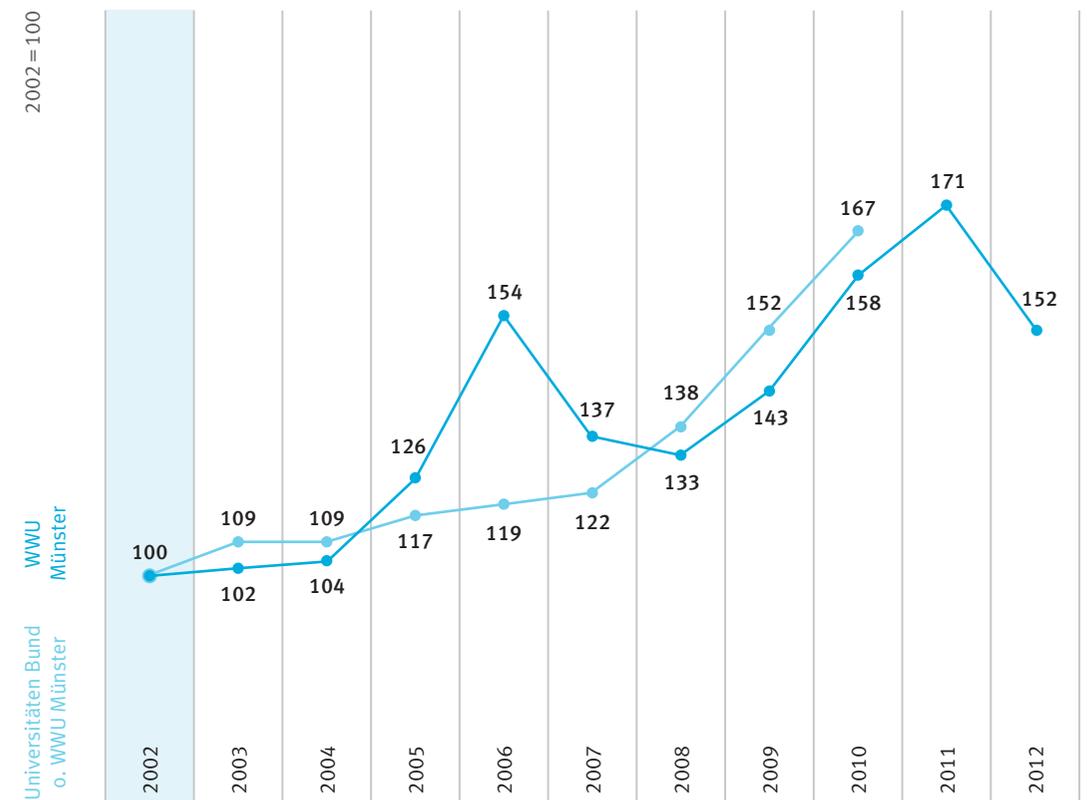
› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich



› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich



› Entwicklung der Drittmittel­einnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich



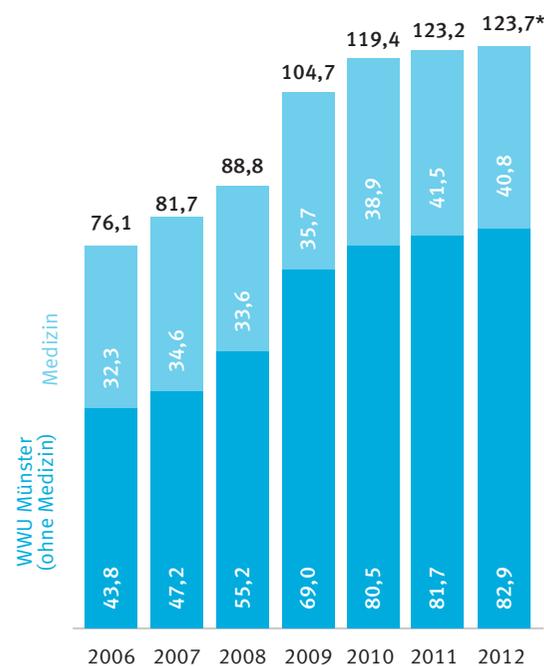
› Drittmittel-einnahmen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Drittmittel-einnahmen in der leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013

Hochschule	Drittmittel-einnahmen (Gewichteter Durchschnitt der Jahre 2009 und 2010*/Angaben in 1.000 €)					Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Zentrale Einheiten	Drittmittel insgesamt	
TH Aachen	7.530	41.169	138.672	43.160	230.530	28,16
U Bonn	11.313	58.593	1.326	15.189	86.421	10,56
U Münster	19.641	44.223	166	19.227	83.257	10,17
U Bochum	18.351	32.194	24.620	4.723	79.888	9,76
U Dortmund	8.516	11.782	28.546	11.801	60.645	7,41
U Duisburg-Essen	13.488	19.024	13.557	11.693	57.762	7,05
U Köln	12.858	38.530	0	0	51.388	6,28
U Bielefeld	13.493	27.290	0	8.013	48.796	5,96
U Paderborn	4.860	12.197	13.974	5.717	36.748	4,49
U Düsseldorf	3.191	13.439	0	6.921	23.551	2,88
U Wuppertal	3.078	9.902	7.454	646	21.080	2,57
U Siegen	6.797	4.457	8.880	526	20.660	2,52
DSH Köln	9.412	0	0	0	9.412	1,15
FeU Hagen	2.906	1.282	671	3.752	8.611	1,05
Universitäten insgesamt	135.433	314.082	237.865	131.369	818.748	100,00

Quelle: MIWF NRW – Referat 111

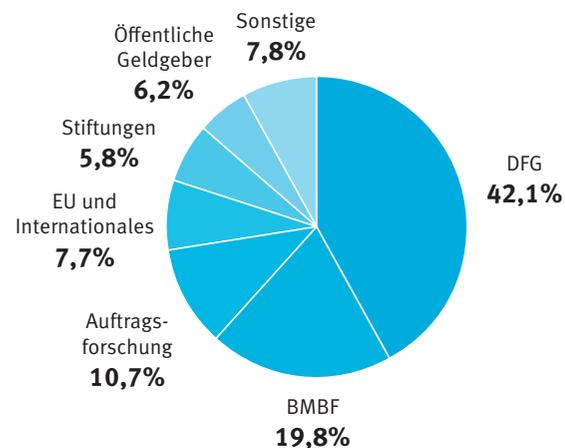
* Gewichteter Durchschnitt aus 2009 (30%) und 2010 (70%)

› Entwicklung der Drittmittel-ausgaben in den Haushaltsjahren 2006–2012 (in Mio. €)

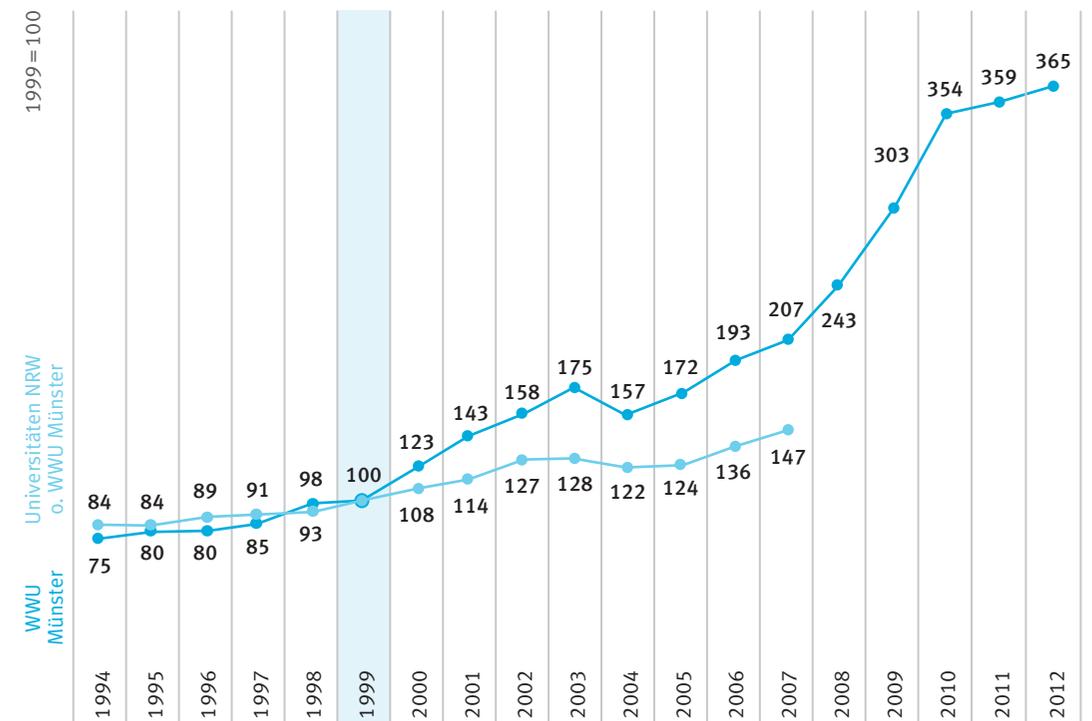


* vorläufige Zahlen (Stand: März 2013)

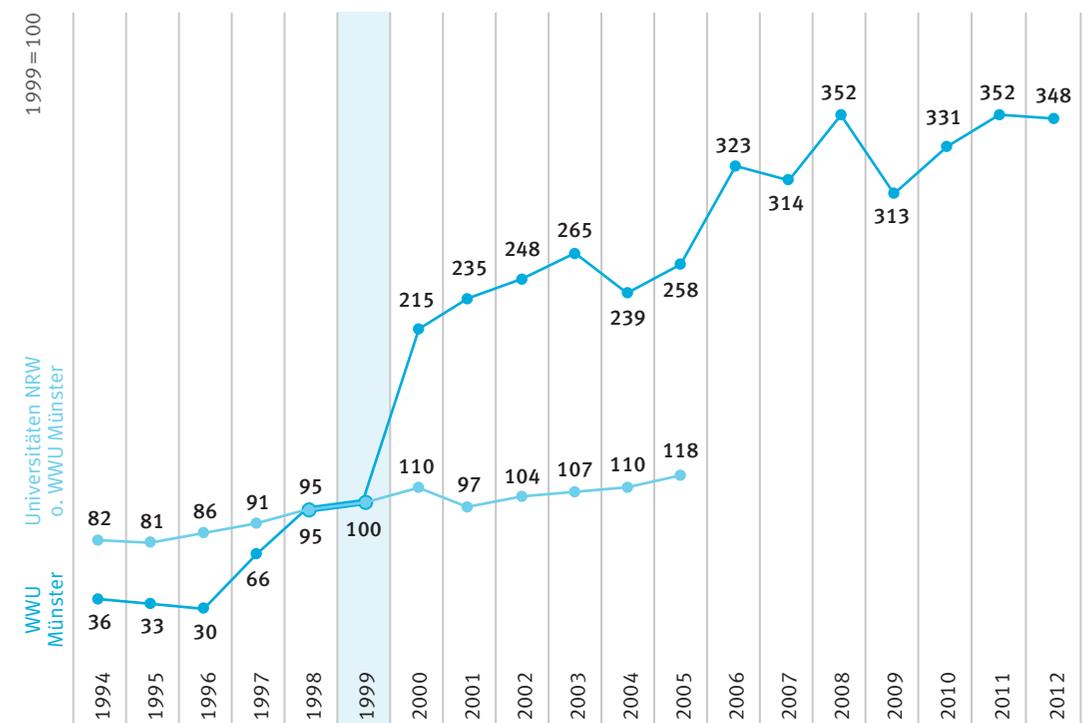
› Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2012



› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich



› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB)



› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2004–2012 (in €)

Fachbereich	2004	2005	2006
FB 01 Evangelische Theologie	760.403	682.239	547.579
FB 02 Katholische Theologie	1.194.873	1.509.221	1.608.966
FB 03 Rechtswissenschaft	1.168.734	1.229.983	1.218.952
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.328.882	3.129.802	3.614.467
FB 05 Medizin	25.863.637	29.400.041	32.295.477
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	2.054.804	1.573.238	1.945.872
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.376.528	1.232.493	1.454.159
FB 08 Geschichte/Philosophie	2.079.459	2.755.209	3.066.621
FB 09 Philologie	851.151	862.352	558.924
FB 10 Mathematik und Informatik	1.854.277	1.745.258	1.967.684
FB 11 Physik **	4.725.585	5.529.413	7.259.056
FB 12 Chemie und Pharmazie	5.349.124	5.413.498	5.815.082
FB 13 Biologie	3.447.241	3.734.454	5.713.489
FB 14 Geowissenschaften	3.380.618	4.008.300	5.111.479
FB 15 Musikhochschule	10.928	23.543	14.657
Fachbereiche insgesamt	57.446.243	62.829.044	72.192.462
Universität insgesamt (inkl. Zentrale Einrichtungen)	61.740.600	67.582.689	76.058.631

* vorläufiger Stand (März 2013)

** inkl. Seminar für Didaktik des Sachunterrichts

› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten

Fachbereich	2004	2005	2006
FB 01 Evangelische Theologie	5.166	6.240	0
FB 02 Katholische Theologie	181.071	199.771	249.075
FB 03 Rechtswissenschaft	95.101	94.128	88.946
FB 05 Medizin	2.420.813	2.703.525	3.616.841
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.019.091	1.080.751	1.283.579
FB 09 Philologie	161.226	169.099	89.219
FB 10 Mathematik und Informatik	908.394	1.117.513	1.410.536
FB 11 Physik	239.313	242.694	373.277
FB 12 Chemie und Pharmazie	2.082.097	2.088.002	2.081.978
FB 13 Biologie	763.335	876.363	1.785.998
Fachbereiche insgesamt	7.875.607	8.578.087	10.979.449
Universität insgesamt (inkl. Overhead)			

* vorläufiger Stand (März 2013)

nach Fachbereichen

2007	2008	2009	2010	2011	2012*
600.859	1.143.441	1.560.576	1.740.394	1.599.322	1.349.281
1.415.205	1.705.617	2.355.707	2.442.074	2.398.602	1.882.792
1.286.156	1.657.271	2.492.777	3.032.048	2.899.671	2.593.871
3.851.335	4.137.036	2.923.939	2.812.375	3.083.130	3.724.439
34.567.429	33.614.347 ^r	35.742.301	38.902.678	41.535.068	40.799.760
2.218.876	2.623.267	3.292.337	3.522.070	4.227.636	3.381.176
1.625.763	1.674.635	1.791.709	2.085.749	2.206.358	2.428.753
3.253.311	4.271.982	6.497.714	7.367.829	7.105.159	4.686.523
707.864	1.219.193	2.293.456	2.430.423	4.041.930	2.203.339
2.210.051	2.941.818	3.358.354	3.458.583	3.569.908	3.664.660
6.757.399	6.737.738	7.508.908	7.644.081	8.792.020	9.219.504
6.616.522	7.009.955	9.669.398	19.852.850	17.483.041	15.818.952
5.610.354	5.967.016	7.414.643	8.617.315	8.207.011	8.982.452
6.354.781	8.927.381	11.472.374	7.124.274	7.109.019	6.519.528
36.597	27.537	17.375	23.965	18.154	43.843
77.112.501	83.658.234	98.391.568	111.056.706	114.276.030	107.298.875
81.727.405	88.779.085	104.670.152	119.415.087	123.221.232	123.704.363

^r nachträgliche Korrektur

Quelle: Dez. 5

Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2004–2012 (in €)

2007	2008	2009	2010	2011	2012*
0	0	0	0	0	0
280.393	272.846	130.677	147.236	124.081	150
94.098	108.109	45.714	38.328	56.654	0
3.684.351	4.428.304	4.328.164	4.749.444	5.333.164	5.080.478
1.516.497	1.529.677	1.224.226	1.245.694	1.229.333	149.524
78.515	80.267	96.621	145.177	119.720	0
1.471.276	1.728.492	1.820.945	906.154	1.827.916	1.905.043
463.950	878.446	1.361.187	946.215	1.066.660	1.084.982
2.118.258	2.229.479	1.240.386	2.278.048	2.009.623	2.343.350
1.139.444	1.180.725	1.149.196	1.833.811	1.574.182	2.444.766
10.846.781	12.436.345	11.397.115	12.290.106	13.341.334	13.008.293
	12.456.345	11.447.256	12.290.106	13.350.632	13.008.851

Quelle: Dez. 5

C. Rankings

› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2012

Universität	Rang national	Rang weltweit	Indikator					
			Alumni	Award	HiCi	N&S	PUB	PCP
TU München	1	53	36,8	22,2	24,6	21,3	47,2	28,8
U München	2	60	27,1	19,7	16,2	28,8	51,4	28,9
U Heidelberg	3	62	14,3	26,1	19,1	27,0	49,4	28,4
U Freiburg	4	99	19,6	19,4	15,9	24,0	37,5	22,9
U Bonn	5–8	101–150	16,3	20,4	14,7	21,1	40,9	23,2
U Frankfurt a.M.	5–8	101–150	32,1	0,0	19,1	21,3	38,5	22,9
U Göttingen	5–8	101–150	28,7	15,3	16,2	18,9	39,6	23,0
U Münster	5–8	101–150	20,3	13,7	12,2	15,7	36,4	19,9
U Hamburg	9–14	151–200	12,1	0,0	17,7	16,9	34,9	18,8
U Kiel	9–14	151–200	10,8	13,7	10,2	15,2	31,6	17,2
U Köln	9–14	151–200	0,0	11,9	7,2	19,8	35,9	18,7
U Mainz	9–14	151–200	0,0	7,9	17,7	16,1	37,1	19,4
U Tübingen	9–14	151–200	23,6	0,0	14,5	18,6	39,9	21,3
U Würzburg	9–14	151–200	20,3	0,0	23,6	16,0	34,0	20,2
TU Dresden	15–24	201–300	0,0	0,0	7,2	12,3	37,9	17,5
TH Aachen	15–24	201–300	0,0	0,0	10,2	9,2	40,2	18,4
TU Berlin	15–24	201–300	17,1	0,0	15,6	6,0	29,4	15,5
U Bochum	15–24	201–300	0,0	0,0	12,5	8,3	36,1	16,9
U Düsseldorf	15–24	201–300	12,1	0,0	12,1	10,6	30,7	15,4
U Erlangen-Nürnberg	15–24	201–300	0,0	0,0	14,5	15,6	40,3	19,7
U Karlsruhe	15–24	201–300	0,0	0,0	9,8	14,7	36,1	17,3
U Leipzig	15–24	201–300	12,1	13,7	0,0	8,0	33,9	16,6
U Marburg	15–24	201–300	10,8	0,0	14,5	14,9	30,0	16,1
U Stuttgart	15–24	201–300	19,6	0,0	10,2	15,2	28,0	15,6

Quelle: <http://www.shanghairanking.com/ARWU2012.html>

Grundlagen der Indikatoren sind folgende Daten

- Alumni** Anzahl der Absolventen einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- Award** Anzahl der Mitarbeiter einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- HiCi** Anzahl der am meisten zitierten Wissenschaftler in 21 Fächer-Kategorien, die an einer Institution arbeiten
- N&S** Anzahl der Publikationen im Journal "Nature and Science" zwischen 2007 und 2011
- PUB** Anzahl der Publikationen, die im Science Citation Index-Expanded oder im Social Science Citation Index in 2011 erfasst wurden
- PCP** Quotient aus der gewichteten Punktzahl der übrigen fünf Indikatoren und den Vollzeitäquivalenten der wissenschaftlichen Beschäftigten einer Institution

› Die 20 Universitäten mit den meisten von der AvH-Stiftung geförderten Forschungsaufhalten im Humboldt-Ranking 2012

Universität	Rang absolut	Rang gewichtet	Geförderte insgesamt	Stipendiaten			Preisträger			Gewichtungsfaktor
				insgesamt	davon weiblich		insgesamt	davon weiblich		
					absolut	in %		absolut	in %	
FU Berlin	1	1	286	241	80	33,2	45	4	8,9	140,2
U München	2	3	276	226	63	27,9	50	5	10,0	77,3
HU Berlin	3	2	263	218	55	25,2	45	6	13,3	109,1
U Heidelberg	4	6	191	152	33	21,7	39	2	5,1	59,0
U Bonn	5	4	188	162	43	26,5	26	0	0,0	65,3
TU München	6	5	174	129	23	17,8	45	2	4,4	59,8
U Freiburg	7	7	158	136	30	22,1	22	0	0,0	58,7
U Göttingen	8	9	140	117	26	22,2	23	1	4,3	55,3
TU Berlin	9	8	124	94	16	17,0	30	2	6,7	57,1
U Köln	10	15	123	103	29	28,2	20	3	15,0	46,1
U Münster	10	22	123	99	21	21,2	24	2	8,3	41,4
TH Aachen	12	14	121	105	19	18,1	16	2	12,5	46,9
U Frankfurt a.M.	13	21	112	90	25	27,8	22	1	4,5	42,4
U Bochum	14	17	111	88	18	20,5	23	0	0,0	44,4
U Erlangen-Nürnberg	14	23	111	91	19	20,9	20	1	5,0	39,8
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	16	20	110	85	17	20,0	25	0	0,0	43,1
U Tübingen	17	30	99	90	17	18,9	9	0	0,0	31,1
U Hamburg	18	27	93	81	24	29,6	12	0	0,0	32,6
U Würzburg	19	16	92	77	16	20,8	15	1	6,7	45,1
TU Darmstadt	20	12	85	68	7	10,3	17	1	5,9	49,1

- Rang absolut:** Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2007 bis 2011
- Rang gewichtet:** Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2007 bis 2011 im Verhältnis zur Anzahl der Professorinnen und Professoren pro Institution
- Gewichtungsfaktor:** Geförderte pro 100 C4/W3 Professorinnen und Professoren

Quelle: <http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-ranking-2012.html>

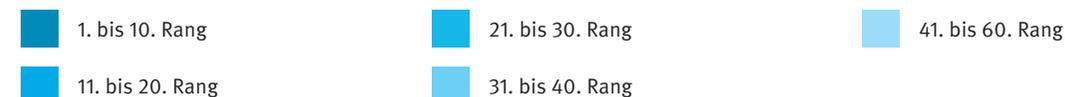
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel des DFG-Förderatlas

Universität	Förderatlas 2012 (Förderzeitraum 2008 bis 2010)		Förderranking 2009 (Förderzeitraum 2005 bis 2007)		Förderranking 2006 (Förderzeitraum 2002 bis 2004)		Förderranking 2003 (Förderzeitraum 1999 bis 2001)	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	1	257,0	2	126,2	1	119,2
U München	2	263,7	2	249,0	1	130,8	2	116,9
FU Berlin	3	250,8	5	194,4	10	96,6	13	76,6
TU München	4	250,1	4	200,4	9	99,3	3	116,3
U Heidelberg	5	246,3	3	215,4	3	105,1	6	94,2
U Freiburg	6	202,1	6	165,5	11	91,1	11	85,2
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	7	159,4	6	100,5	10	87,0
HU Berlin	8	179,8	10	153,4	5	101,5	9	90,1
U Göttingen	9	168,6	9	153,5	12	85,1	15	74,0
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	8	157,6	7	100,3	5	95,4
U Bonn	11	157,4	13	122,6	13	81,9	12	81,6
U Münster	12	149,4	15	119,9	15	73,5	19	69,0
TU Dresden	13	144,0	18	107,3	20	66,5	24	57,2
U Tübingen	14	140,9	14	120,4	8	99,7	4	100,2
U Würzburg	15	133,1	17	110,4	4	104,7	8	90,3
U Frankfurt a.M.	16	131,7	12	124,8	20	66,5	18	69,4
U Köln	17	129,6	11	126,4	18	70,7	16	73,8
TU Darmstadt	18	126,2	20	106,1	25	53,8	25	53,5
U Konstanz	19	123,6	16	119,7	34	43,7	29	43,2
U Hamburg	20	117,6	21	98,7	17	72,1	14	74,1
Gesamtbevolligungen der jeweils 20 drittmittel- stärksten Universitäten im jeweiligen Förderzeitraum	3.552,4		3.069,9		1.827,2		1.746,9	
Gesamtbevolligungen aller Hochschulen bundesweit	5.927,9		5.076,7		3.241,1		3.095,4	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012, DFG-Förderrankings 2003, 2006 und 2009

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderatlas 2012 nach Wissenschaftsbereichen

	DFG- Bewilligungen gesamt		darunter							
			Geistes- & Sozialwis- sensschaften		Lebens- wissen- schaften		Natur- wissen- schaften		Ingenieur- wissen- schaften	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	46	3,4	25	35,5	23	28,4	1	160,6
U München	2	263,7	7	37,4	1	113,7	3	62,1	46	3,5
FU Berlin	3	250,8	1	94,6	7	84,5	10	42,2	47	3,4
TU München	4	250,1	48	3,3	10	74,1	2	62,9	4	74,0
U Heidelberg	5	246,3	5	40,5	3	107,9	5	45,4	31	8,8
U Freiburg	6	202,1	18	14,2	2	107,9	30	20,5	18	20,5
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	43	3,5	38	12,0	8	43,0	3	83,6
HU Berlin	8	179,8	2	55,7	5	87,0	17	32,9	44	4,2
U Göttingen	9	168,6	16	18,4	9	79,0	16	34,4	49	2,8
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	33	7,6	14	55,2	13	37,6	8	58,6
U Bonn	11	157,4	11	22,9	13	60,4	1	68,0	37	6,1
U Münster	12	149,4	3	50,2	15	54,2	12	40,6	42	4,5
TU Dresden	13	144,0	27	11,6	16	53,5	31	20,2	7	58,7
U Tübingen	14	140,9	8	31,4	8	81,2	29	21,0	35	7,3
U Würzburg	15	133,1	31	9,9	4	96,5	25	23,7	47	3,0
U Frankfurt a.M.	16	131,7	6	37,7	12	61,6	20	30,3	57	2,1
U Köln	17	129,6	14	20,6	11	72,2	15	34,5	54	2,2
TU Darmstadt	18	126,2	34	7,3	48	4,7	22	29,6	2	84,6
U Konstanz	19	123,6	4	41,1	34	18,4	35	14,7	39	5,6
U Hamburg	20	117,6	10	23,7	23	37,4	4	51,4	41	5,1
Hochschulen gesamt	5.927,9		893,5		2.015,6		1.363,6		1.277,2	



Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012

› DFG-Bewilligungen nach Hochschulen und ausgewählten

Hochschule	Gesamt		Einzelförderung		Sonderforschungsbereiche	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	278,1	3	69,2	4	54,9
U München	2	263,7	2	69,7	3	61,2
FU Berlin	3	250,8	7	59,1	1	70,4
TU München	4	250,1	1	82,1	6	50,3
U Heidelberg	5	246,3	5	61,7	7	49,9
U Freiburg	6	202,1	4	65,8	13	38,9
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	7	200,5	18	43,2	17	36,2
HU Berlin	8	179,8	13	48,0	2	67,6
U Göttingen	9	168,6	10	54,4	31	19,7
U Erlangen-Nürnberg	10	159,1	8	58,8	15	37,3
U Bonn	11	157,4	14	47,0	5	52,8
U Münster	12	149,4	9	57,0	9	43,4
TU Dresden	13	144,0	11	53,4	14	38,8
U Tübingen	14	140,9	6	59,5	16	37,0
U Würzburg	15	133,1	24	36,2	8	44,7
U Frankfurt a.M.	16	131,7	15	45,9	29	20,5
U Köln	17	129,6	12	51,0	10	42,1
TU Darmstadt	18	126,2	17	43,9	22	30,2
U Konstanz	19	123,6	38	21,8	37	17,1
U Hamburg	20	117,6	16	44,7	24	27,9
Hochschulen insgesamt		5.927,9		2.016,7		1.483,8
Zahl der Berichts-Hochschulen	186		169		72	

Förderprogrammen im DFG-Förderatlas 2012

Exzellenzcluster		Schwerpunktprogramme		Graduiertenkollegs		Forschergruppen	
Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
1	64,8	1	16,9	5	11,9	24	6,6
4	47,3	3	14,8	10	10,0	7	10,2
5	45,2	12	9,1	9	10,1	2	15,3
2	51,2	7	13,1	26	5,9	21	7,2
3	47,8	13	9,1	3	13,7	8	10,1
13	22,1	19	7,7	1	16,2	14	8,6
26	5,0	2	15,7	7	10,8	18	7,8
19	20,1	33	5,7	4	13,4	6	11,1
29	3,9	20	7,6	2	15,6	1	15,3
8	24,4	4	14,4	16	8,1	5	12,1
10	23,1	9	10,1	34	4,8	3	13,8
7	26,1	17	8,0	11	9,2	31	5,7
27	4,7	6	13,8	43	3,1	38	3,6
14	21,7	23	7,4	18	7,0	16	8,2
-	-	21	7,6	6	11,4	10	9,6
6	42,9	28	6,8	20	6,8	13	8,9
17	20,5	26	7,2	44	3,0	36	3,8
11	23,0	8	10,4	8	10,7	34	4,6
12	23,0	38	4,7	24	6,2	37	3,7
18	20,1	30	6,2	13	8,9	9	9,6
	694,6		409,1		358,6		342,5
37		93		84		81	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2012

D. Habilitationen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2011

Hochschule	Habilitationen 2011 insgesamt	Davon weiblich		Davon in der Fächergruppe		
		absolut	in %	Sprach- u. Kulturwissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften
U München	104	34	32,7	20	-	7
U Heidelberg	78	16	20,5	5	-	3
Charité Berlin	64	14	21,9	-	-	-
TU München	56	7	12,5	-	-	1
U Tübingen	55	17	30,9	11	-	3
U Freiburg	52	13	25,0	7	-	3
U Hamburg	51	15	29,4	13	-	4
U Erlangen-Nürnberg	44	15	34,1	2	1	3
U Frankfurt a.M.	41	19	46,3	18	-	3
U Bonn	39	12	30,8	5	-	3
U Regensburg	38	11	28,9	9	-	2
TH Aachen	38	9	23,7	1	-	2
U Köln	35	7	20,0	2	-	8
U Münster	35	6	17,1	6	-	3
U Mainz	35	8	22,9	3	-	1
U Göttingen	34	5	14,7	2	-	-
Medizinische Hochschule Hannover	34	6	17,6	-	-	-
TU Dresden	33	5	15,2	4	-	-
U Ulm	32	3	9,4	-	-	-
U Jena	32	6	18,8	2	1	1
20 Universitäten mit meisten Hab. insgesamt	930	228	24,5	110	2	47
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.563	398	25,5	268	7	114

Davon in der Fächergruppe						Habilitationen 2010 insgesamt
Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungswissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaft	
16	54	4	-	-	3	112
10	60	-	-	-	-	96
-	78	-	-	-	-	73
18	33	-	-	4	-	63
2	39	-	-	-	-	70
14	28	-	-	-	-	45
4	30	-	-	-	-	53
4	30	-	-	4	-	68
3	15	-	-	-	2	52
5	24	-	2	-	-	43
4	23	-	-	-	-	42
4	29	-	-	2	-	29
8	17	-	-	-	-	55
3	22	-	-	-	1	39
8	20	-	-	-	3	36
9	21	-	2	-	-	44
1	33	-	-	-	-	35
5	11	-	-	11	2	38
6	26	-	-	-	-	30
11	17	-	-	-	-	29
135	610	4	4	21	11	1.052
257	799	14	15	65	24	1.755

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2004–2012

Fachbereich	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
FB 01 Evangelische Theologie	4	3	3	3	1	2	2	0	0
FB 02 Katholische Theologie	1	3	2	1	4	3	1	2	2
FB 03 Rechtswissenschaft	1	2	0	1	3	2	1	1	2
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	1	2	1	2	1	1	4	1	2
FB 05 Medizin	31	28	35	31	27	25	21	22	30
FB 06 Erziehungswissenschaft u. Sozialwissenschaften	5	5	2	3	2	0	1	1	3
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	3	3	4	5	3	1	1	1	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	7	2	6	1	6	3	3	2	3
FB 09 Philologie	0	2	4	2	2	2	0	2	3
FB 10 Mathematik und Informatik	3	3	2	1	3	3	3	2	1
FB 11 Physik	1	3	1	2	1	0	0	1	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	4	0	1	4	0	0	0	0	0
FB 13 Biologie	2	1	0	0	0	1	2	0	0
FB 14 Geowissenschaften	1	0	3	1	1	1	0	0	2
Universität insgesamt	64	57	64	57	54	44	39	35	49
darunter Habilitationen von Frauen	9	10	12	12	13	12	3	6	8
Anteil in %	14,1	17,5	18,8	21,1	24,1	27,3	7,7	17,1	16,3

E. Promotionen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2011

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U München	1.204	4,5	676	56,1
U Heidelberg	1.128	4,2	582	51,6
U Hamburg	1.042	3,9	534	51,2
TU München	911	3,4	335	36,8
TH Aachen	801	3,0	262	32,7
U Freiburg	765	2,9	348	45,5
U Erlangen-Nürnberg	751	2,8	329	43,8
U Göttingen	747	2,8	344	46,1
U Köln	716	2,7	338	47,2
U Münster	696	2,6	323	46,4

Fortsetzung ›

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
TU Dresden	688	2,6	304	44,2
FU Berlin	687	2,6	383	55,7
U Frankfurt a.M.	651	2,4	314	48,2
U Bonn	639	2,4	302	47,3
U Tübingen	619	2,3	315	50,9
U Mainz	615	2,3	322	52,4
Charité Berlin	565	2,1	331	58,6
U Jena	540	2,0	269	49,8
U Würzburg	503	1,9	269	53,5
U Leipzig	493	1,8	254	51,5
20 Universitäten mit den meisten Prom. insgesamt	14.761	55,2	7.134	48,3
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	26.717	100,0	11.982	44,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich (ohne Medizin)

Hochschule	Promotionen (Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011)				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Promotionen insgesamt	
TH Aachen	50	202	277	529	14,80
U Münster	239	248	0	487	13,63
U Köln	265	195	0	460	12,86
U Bonn	174	272	7	452	12,65
U Bochum	134	135	92	361	10,09
U Dortmund	73	94	76	243	6,80
U Düsseldorf	98	145	0	243	6,79
U Duisburg-Essen	68	112	47	227	6,36
U Bielefeld	88	97	0	185	5,18
U Paderborn	43	50	30	122	3,42
U Wuppertal	34	32	29	95	2,66
U Siegen	43	19	22	85	2,38
FeU Hagen	49	5	5	59	1,64
DSH Köln	27	0	0	27	0,75
Universitäten insgesamt	1.384	1.606	585	3.575	100,00

Quelle: MIWF NRW - Referat 213

› Promotions im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2004–2011 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
FB 01 Evangelische Theologie	7	10	9	2	8	4	6	5
FB 02 Katholische Theologie	14	13	10	17	13	0	12	7
FB 03 Rechtswissenschaft	123	99	98	89	105	98	88	82
Betriebswirtschaftslehre	34	33	29	28	36	43	27	25
Volkswirtschaftslehre	7	8	14	11	10	15	9	7
Wirtschaftsinformatik	8	7	12	9	12	7	3	12
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	49	48	55	48	58	65	39	44
Medizin	274	216	235	209	209	170	207	199
Zahnmedizin	66	49	55	72	60	57	51	54
FB 05 Medizin	340	265	290	281	269	227	258	253
Kommunikationswissenschaft	2	4	6	4	6	6	5	9
Pädagogik	8	10	15	7	9	12	14	12
Politikwissenschaft	20	12	10	13	14	12	19	22
Soziologie	6	9	8	10	4	6	4	2
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	36	35	39	34	33	36	37	45
Psychologie	13	7	4	9	25	10	15	8
Sportwissenschaft	3	2	2	3	4	1	0	2
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	16	9	6	12	29	11	15	10
Archäologie	2	0	0	2	2	2	2	1
Byzantinistik	0	0	0	0	0	0	0	1
Geschichte	25	18	12	17	8	14	15	15
Klassische Philologie	4	1	1	2	2	0	0	2
Kunstgeschichte	3	5	7	3	2	4	4	1
Mittellatein	1	1	1	1	0	1	1	3
Musik und ihre Didaktik	0	1	3	2	0	0	0	0
Musikwissenschaft	1	1	2	2	3	2	2	1
Philosophie	4	2	4	4	2	3	4	2
Textilgestaltung	0	0	2	0	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	2	0	0	3	8	2	1	1
Völkerkunde	2	1	2	0	1	0	2	1
Volkskunde	2	5	1	0	2	1	0	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	46	35	35	36	30	29	31	29

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Ägyptologie/Koptologie	2	1	2	1	0	1	0	1
Allgemeine Sprachwissenschaft	2	4	0	1	0	1	0	0
Anglistik (inkl. Buchwissenschaften)	5	3	1	4	4	2	2	2
Germanistik	9	6	15	10	7	7	7	7
Indogermanistik	0	0	0	0	0	0	0	0
Indologie	0	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	0	0	0	0	0	2	0	0
Niederlandistik	0	1	1	2	0	1	1	1
Orientalistik	1	1	2	0	1	1	0	1
Romanistik	3	1	2	1	1	2	1	3
Sinologie	0	2	0	0	0	0	1	1
Skandinavistik	0	0	0	0	1	0	0	0
Slavistik	1	0	0	0	0	0	1	0
FB 09 Philologie	23	19	23	19	14	17	13	16
FB 10 Mathematik und Informatik	15	19	11	22	17	10	29	25
Geophysik	1	1	4	6	0	0	0	0
Physik	27	11	15	16	16	23	31	21
FB 11 Physik	28	12	19	22	16	23	31	21
Chemie	78	73	72	49	70	82	80	65
Lebensmittelchemie	2	3	3	5	3	0	20	3
Pharmazie	5	10	25	19	9	0	16	15
FB 12 Chemie und Pharmazie	85	86	100	73	82	82	116	83
FB 13 Biologie	36	54	50	43	48	66	81	66
Geographie	8	3	7	5	6	17	11	7
Geologie	4	0	7	7	1	3	8	1
Mineralogie	1	0	6	1	3	3	8	2
Planetologie	0	0	0	0	2	3	1	0
FB 14 Geowissenschaften	13	3	20	13	12	26	28	10
Religionswissenschaft	0	0	0	0	0	0	2	0
Universität insgesamt	831	707	765	711	734^r	694^r	791	696
darunter Promotions von Frauen	345	262	340	301	330	303	353	323
Anteil in %	41,5	37,1	44,4	42,3	45,0	43,7	44,6	46,4
darunter Promotions von Ausländern	54	73	82	65	71	67	79	50
Anteil in %	6,5	10,3	10,7	9,1	9,7	9,7	10,0	7,2
Universität insgesamt (ohne Medizin)	491	442	475	430	465^r	467^r	533	443
darunter Promotions von Frauen	174	141	194	170	191	182	219	183
Anteil in %	35,4	31,9	40,8	39,5	41,1	39,0	41,1	41,3
darunter Promotions von Ausländern	45	60	70	59	53	60	70	39
Anteil in %	9,2	13,6	14,7	13,7	11,4	12,8	13,1	8,8

r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der Amtlichen Prüfungsstatistik



A. Zahl der Studierenden

› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2011/12 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
		semester			semester			semester	
Insgesamt									
FeU Hagen	71.218	5.351	14.764	64.505	4.224	13.020	6.713	1.127	1.744
U Köln	46.948	6.660	11.397	41.715	5.537	9.937	5.233	1.123	1.460
U München	46.432	9.317	12.875	40.019	7.627	10.775	6.413	1.690	2.100
U Frankfurt a.M.	40.383	5.457	8.636	34.021	4.487	7.261	6.362	970	1.375
U Münster	38.249	5.154	8.901	35.276	4.494	8.084	2.973	660	817
U Hamburg	38.074	5.865	8.797	33.448	4.897	7.598	4.626	968	1.199
U Duisburg-Essen	37.575	6.746	9.281	31.935	5.617	7.823	5.640	1.129	1.458
U Bochum	36.733	4.734	7.347	32.046	3.877	6.221	4.687	857	1.126
U Mainz	36.188	4.207	5.816	32.290	3.495	5.166	3.898	712	650
TH Aachen	35.853	6.887	9.514	30.422	5.487	7.872	5.431	1.400	1.642
TU Dresden	34.010	6.025	9.317	30.482	4.955	8.080	3.528	1.070	1.237
FU Berlin	33.286	5.600	9.747	26.945	3.450	7.153	6.341	2.150	2.594
U Erlangen-Nürnberg	32.354	6.837	9.102	29.765	6.133	8.258	2.589	704	844
TU München	30.821	8.500	11.870	25.728	6.696	9.716	5.093	1.804	2.154
TU Berlin	29.711	4.094	6.930	23.996	2.899	5.413	5.715	1.195	1.517
HU Berlin	29.176	4.580	6.902	24.312	2.941	5.893	4.864	1.639	1.009
U Bonn	28.724	5.175	7.906	25.036	4.268	6.802	3.688	907	1.104
U Heidelberg	28.047	4.702	6.030	23.395	3.561	5.266	4.652	1.141	764
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	27.758	10.820	11.352	27.101	10.553	11.071	657	267	281
U Dortmund	26.625	5.017	7.279	23.953	4.471	6.628	2.672	546	651
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	728.165	121.728	183.763	636.390	99.669	158.037	91.775	22.059	25.726
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	1.546.136	268.729	401.018	1.364.182	222.320	348.086	181.954	46.409	52.932
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	2.380.974	445.320	621.599	2.115.682	378.656	547.834	265.292	66.664	73.765

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2011/12 (endgültiger Stand)

› Weibliche Studierende im Wintersemester 2011/12 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
		semester			semester			semester	
Weiblich									
FeU Hagen	33.342	2.970	7.557	29.795	2.319	6.592	3.547	651	965
U Köln	26.681	4.016	6.661	23.336	3.287	5.728	3.345	729	933
U München	28.609	5.764	7.760	24.334	4.651	6.392	4.275	1.113	1.368
U Frankfurt a.M.	23.583	3.239	5.019	19.534	2.606	4.141	4.049	633	878
U Münster	20.219	2.716	4.891	18.498	2.295	4.378	1.721	421	513
U Hamburg	21.192	3.145	4.839	18.315	2.537	4.083	2.877	608	756
U Duisburg-Essen	18.949	3.178	4.343	16.340	2.634	3.653	2.609	544	690
U Bochum	17.348	2.056	3.330	14.974	1.600	2.758	2.374	456	572
U Mainz	21.126	2.571	3.520	18.526	2.057	3.033	2.600	514	487
TH Aachen	10.980	1.992	2.898	9.134	1.500	2.322	1.846	492	576
TU Dresden	14.269	2.252	3.797	12.646	1.757	3.206	1.623	495	591
FU Berlin	19.354	3.278	5.726	15.413	1.955	4.110	3.941	1.323	1.616
U Erlangen-Nürnberg	16.137	3.335	4.391	14.715	2.952	3.931	1.422	383	460
TU München	9.876	2.458	3.644	8.153	1.842	2.910	1.723	616	734
TU Berlin	9.490	1.321	2.397	7.269	790	1.720	2.221	531	677
HU Berlin	16.645	2.678	4.058	13.532	1.644	3.407	3.113	1.034	651
U Bonn	15.447	2.922	4.458	13.352	2.372	3.785	2.095	550	673
U Heidelberg	15.664	2.581	3.249	12.755	1.886	2.759	2.909	695	490
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	12.153	4.455	4.665	11.834	4.323	4.527	319	132	138
U Dortmund	12.521	2.178	3.336	11.396	1.946	3.070	1.125	232	266
20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt	363.585	59.105	90.539	313.851	46.953	76.505	49.734	12.152	14.034
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	779.119	133.049	201.052	683.791	107.836	172.497	95.328	25.213	28.555
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	1.125.602	207.614	292.859	993.482	172.735	254.564	132.120	34.879	38.295

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2011/12 (endgültiger Stand)

› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum

Berichtszeitraum: Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester)	Ausgangs- semester (vorheriges Wintersemester)	Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum					
		Neuimmatrikulationen (Summe aus Erstimmatrikulationen und Hochschulwechslern = Zugang)			Darunter Hochschulwechsler		
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
1981/82	38.979	8.331	-	-	2.566	-	-
1982/83	40.800	8.703	372	4,5	2.719	153	6,0
1983/84	42.802	8.578	-125	-1,4	2.690	-29	-1,1
1984/85	44.238	8.018	-560	-6,5	2.899	209	7,8
1985/86	44.449	7.911	-107	-1,3	2.985	86	3,0
1986/87	44.449	7.664	-247	-3,1	2.746	-239	-8,0
1987/88	43.940	8.186	522	6,8	2.630	-116	-4,2
1988/89	44.477	8.354	168	2,1	2.639	9	0,3
1989/90	45.151	7.814	-540	-6,5	2.375	-264	-10,0
1990/91	44.225	8.305	491	6,3	2.250	-125	-5,3
1991/92	44.511	8.279	-26	-0,3	2.202	-48	-2,1
1992/93	44.960	7.534	-745	-9,0	2.097	-105	-4,8
1993/94	44.776	7.370	-164	-2,2	2.073	-24	-1,1
1994/95	44.432	7.512	142	1,9	2.167	94	4,5
1995/96	44.641	7.643	131	1,7	2.256	89	4,1
1996/97	44.928	7.895	252	3,3	2.234	-22	-1,0
1997/98	45.163	7.761	-134	-1,7	2.314	80	3,6
1998/99	45.647	7.504	-257	-3,3	2.311	-3	-0,1
1999/00	45.199	7.611	107	1,4	2.301	-10	-0,4
2000/01	44.688	7.694	83	1,1	2.256	-45	-2,0
2001/02	43.860	8.387	693	9,0	2.362	106	4,7
2002/03	43.822	8.396	9	0,1	2.302	-60	-2,5
2003/04	43.800	8.586	190	2,3	2.432	130	5,6
2004/05	43.478	7.858	-728	-8,5	1.933	-499	-20,5
2005/06	39.227	7.997	139	1,8	2.032	99	5,1
2006/07	39.822	7.925	-72	-0,9	1.916	-116	-5,7
2007/08	40.306	6.280	-1.645	-20,8	1.616	-300	-15,7
2008/09	38.170	6.274	-6	-0,1	1.612	-4	-0,2
2009/10	37.226	6.779	505	8,0	1.863	251	15,6
2010/11	36.763	7.750	971	14,3	2.320	457	24,5
2011/12	37.197	9.013	1.263	16,3	3.099	779	33,6
2012/13	39.028	8.724	-289	-3,2	2.740	-359	-11,6

jeweiligen Wintersemester

Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum			Wintersemester			
Exmatrikulationen (= Abgang)			Semester	Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr				absolut	in %
	absolut	in %				
6.510	-	-	1981/82	40.800	-	-
6.701	191	2,9	1982/83	42.802	2.002	4,9
7.142	441	6,6	1983/84	44.238	1.436	3,4
7.807	665	9,3	1984/85	44.449	211	0,5
7.911	104	1,3	1985/86	44.449	0	0,0
8.173	262	3,3	1986/87	43.940	-509	-1,1
7.649	-524	-6,4	1987/88	44.477	537	1,2
7.680	31	0,4	1988/89	45.151	674	1,5
8.740	1.060	13,8	1989/90	44.225	-926	-2,1
8.019	-721	-8,2	1990/91	44.511	286	0,6
7.830	-189	-2,4	1991/92	44.960	449	1,0
7.718	-112	-1,4	1992/93	44.776	-184	-0,4
7.714	-4	-0,1	1993/94	44.432	-344	-0,8
7.303	-411	-5,3	1994/95	44.641	209	0,5
7.356	53	0,7	1995/96	44.928	287	0,6
7.660	304	4,1	1996/97	45.163	235	0,5
7.277	-383	-5,0	1997/98	45.647	484	1,1
7.952	675	9,3	1998/99	45.199	-448	-1,0
8.122	170	2,1	1999/00	44.688	-511	-1,1
8.522	400	4,9	2000/01	43.860	-828	-1,9
8.425	-97	-1,1	2001/02	43.822	-38	-0,1
8.418	-7	-0,1	2002/03	43.800	-22	-0,1
8.908	490	5,8	2003/04	43.478	-322	-0,7
12.312	3.404	38,2	2004/05	39.227	-4.251	-9,8
7.402	-4.910	-39,9	2005/06	39.822	595	1,5
7.441	39	0,5	2006/07	40.306	484	1,2
8.416	975	13,1	2007/08	38.170	-2.136	-5,3
7.218	-1.198	-14,2	2008/09	37.226	-944	-2,5
7.242	24	0,3	2009/10	36.763	-463	-1,2
7.316	74	1,0	2010/11	37.197	434	1,2
7.182	-134	-1,8	2011/12	39.028	1.831	4,9
6.965	-217	-3,0	2012/13	40.787	1.759	4,5

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2012/13 (endgültiger Stand)

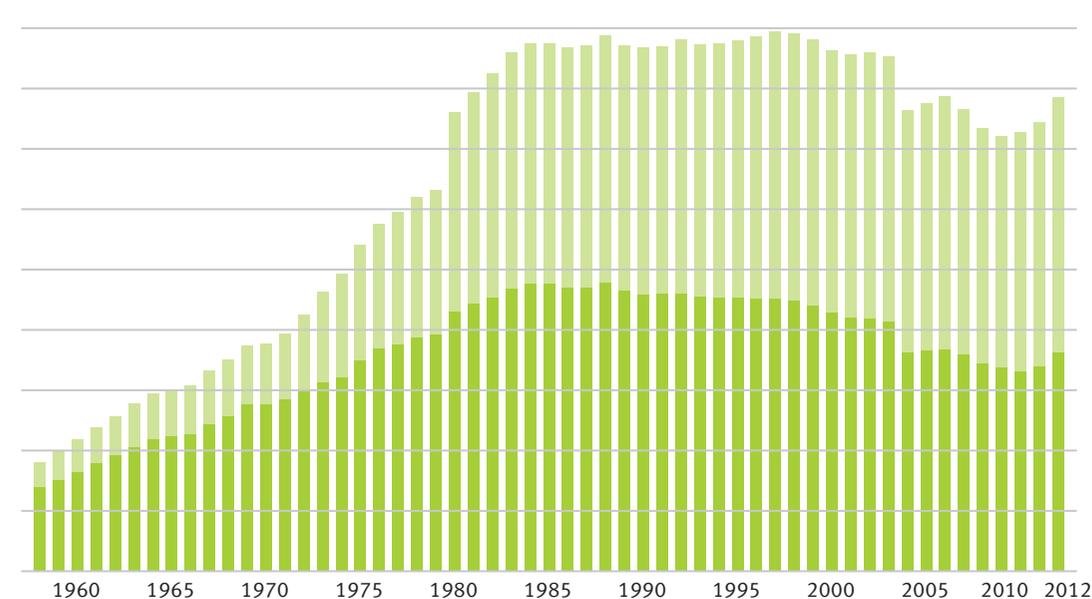
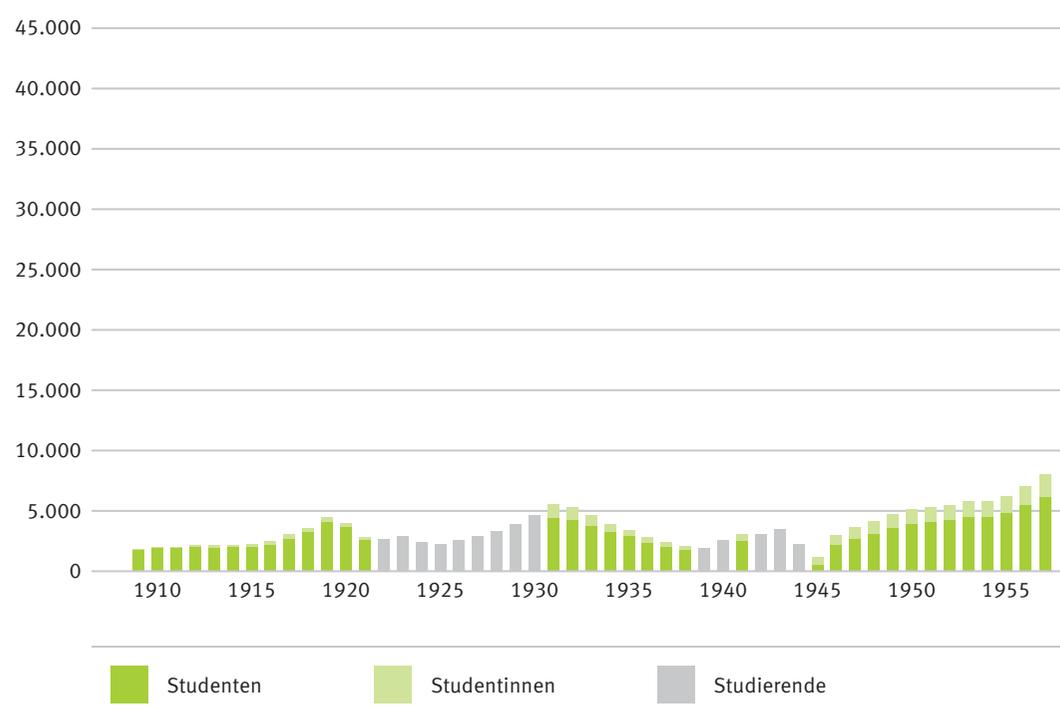
› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2012/13

Fachbereich	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	380	654	1.034
FB 02 Katholische Theologie	735	914	1.649
FB 03 Rechtswissenschaft	2.386	2.424	4.810
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2.912	1.717	4.629
FB 05 Medizin	1.209	1.805	3.014
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.418	2.363	3.781
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	668	1.027	1.695
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.862	1.875	3.737
FB 09 Philologie	1.533	4.018	5.551
FB 10 Mathematik und Informatik	1.503	1.024	2.527
FB 11 Physik	1.131	511	1.642
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.443	1.319	2.762
FB 13 Biologie	627	1.119	1.746
FB 14 Geowissenschaften	970	690	1.660
FB 15 Musikhochschule	109	157	266
nicht zugeordnete Studiengänge	88	196	284
Insgesamt	18.974	21.813	40.787

Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
47	101	148	15	12	27
81	120	201	36	26	62
303	417	720	121	165	286
640	512	1.152	192	237	429
92	169	261	148	155	303
180	438	618	129	312	441
68	181	249	19	55	74
306	381	687	78	141	219
301	929	1.230	155	361	516
248	172	420	77	39	116
286	197	483	47	34	81
259	192	451	132	87	219
119	246	365	63	119	182
167	146	313	47	45	92
20	32	52	59	99	158
10	40	50	8	23	31
3.127	4.273	7.400	1.326	1.910	3.236

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2012/13 (endgültiger Stand)

› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1910–2012



Quelle: Interne Studierendenstatistiken der WWU Münster

› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Wintersemester								
	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
Diplom	10.474	10.136	9.294	7.104	5.471	4.216	2.833	1.806	1.193
Staatsexamen	7.212	7.245	7.282	6.928	6.982	6.817	6.716	6.911	7.194
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	227	227	228	280	298	290	489	736	1.155
Magister	5.935	5.732	4.560	3.495	2.850	2.186	1.582	1.153	901
Promotion	4.389	4.238	4.294	4.381	4.413	4.487	4.805	4.906	4.870
Ein-Fach-Bachelor	537	1.115	2.129	3.592	4.897	5.955	6.458	7.470	8.252
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	.	217	645	825	989	1.099	1.385	1.679	1.905
Master	38	60	145	216	494	1.078	1.995	2.888	3.574
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	.	46	134	161	162
sonstige	419	482	495	601	893	1.173	983	942	873
LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	1.995	2.118	2.048	1.762	1.461	1.059	1.049	1.049	1.051
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	1.200	1.342	1.422	1.361	1.235	1.101	1.153	1.161	1.188
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA – 2 HF	5.014	5.259	6.024	5.790	5.404	4.673	4.541	5.018	5.150
Lehramt insgesamt	8.209	8.719	9.494	8.913	8.100	6.833	6.743	7.228	7.389
Master of Education G	.	.	.	.	155	382	368	386	395
Master of Education HRGe	.	.	.	.	61	197	209	237	281
Master of Education GyGe / BAB / BK2F / BB	.	.	.	.	178	794	1.196	1.351	1.463
Master of Education insgesamt	.	.	.	.	394	1.373	1.773	1.974	2.139
Universität insgesamt	37.440	38.171	38.566	36.335	35.781	35.553	35.897	37.854	39.608
Bachelor Musik	17	50	65	80	67	99	79	71	104
Master Musik	.	.	.	.	.	.	40	49	55
Diplom-Musiker	100	94	92	76	48	68	73	61	47
Diplom-Musiklehrer	91	74	56	44	23	25	32	32	24
Universität insgesamt + Musikhochschule	37.648	38.389	38.779	36.535	35.919	35.745	36.121	38.067	39.838

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster; WS 2012/13 (endgültiger Stand)

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Auf Basis empirischer Analysen der Studierenden in den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien, Islamische Theologie und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden berücksichtigt.
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
Evangelische Theologie	421	435	429	479	446	461	618	894	1.034
Semitistik	1	1	1	0	1	0	0	0	0
FB 01 Evangelische Theologie	422	436	430	479	447	461	618	894	1.034
FB 02 Katholische Theologie	822	802	779	855	841	851	1.008	1.344	1.606
FB 03 Rechtswissenschaft	4.527	4.540	4.508	4.297	4.332	4.285	4.384	4.609	4.804
Haushalts- und Ernährungswissenschaft	41	37	34	21	13	10	6	4	4
Wirtschaftsinformatik	821	786	772	738	694	681	687	666	687
Wirtschaftswissenschaften	4.123	3.987	3.860	3.619	3.576	3.692	3.646	3.793	3.901
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	4.985	4.810	4.666	4.378	4.283	4.383	4.339	4.463	4.592
Humanmedizin	2.299	2.195	2.200	2.171	2.157	2.113	2.121	2.195	2.251
Zahnmedizin	712	719	728	713	717	731	748	741	763
FB 05 Medizin	3.011	2.914	2.928	2.884	2.874	2.844	2.869	2.936	3.014
Kommunikationswissenschaft	933	940	945	901	897	769	678	632	619
Pädagogik	1.532	1.609	1.815	1.911	2.090	2.222	2.001	1.766	1.676
Sozialwissenschaften	2.213	2.201	2.101	1.904	1.760	1.621	1.507	1.485	1.512
davon Politikwissenschaft	1.431	1.421	1.393	1.299	1.236	1.147	1.074	1.065	1.088
davon Soziologie	544	561	509	440	385	354	330	309	306
davon Sozialwissenschaften (LA)	238	219	199	165	139	120	103	111	118
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	4.678	4.750	4.861	4.716	4.747	4.612	4.186	3.883	3.807
Psychologie	840	878	934	949	966	1.016	1.027	1.025	990
Sportwissenschaft	831	828	820	784	728	724	740	717	705
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.671	1.706	1.754	1.733	1.694	1.740	1.767	1.742	1.695
Archäologie	168	153	123	108	111	113	109	122	118
Byzantinistik	10	7	8	9	7	9	10	10	9
Geschichte	1.448	1.482	1.544	1.436	1.428	1.334	1.495	1.508	1.543
Klassische Philologie	205	228	269	272	285	298	334	356	430
Kunstgeschichte	433	426	407	361	356	334	404	372	361
Mittellatein	4	6	5	5	5	6	6	5	5

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
Musik	157	138	115	128	132	156	170	174	163
Musikwissenschaft	89	74	78	79	72	72	95	128	163
Philosophie	353	327	335	305	315	324	399	407	436
Textilgestaltung	30	22	7	7	0	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	139	143	133	116	119	116	122	140	143
Völkerkunde	208	204	193	216	221	207	208	216	255
Volkskunde	95	115	103	87	84	84	84	86	80
FB 08 Geschichte/Philosophie	3.339	3.325	3.320	3.129	3.135	3.053	3.436	3.524	3.706
Ägyptologie/Koptologie	115	117	76	55	42	32	31	27	26
Allgemeine Sprachwissenschaft	115	128	105	88	64	51	40	39	40
Anglistik	1.347	1.372	1.428	1.271	1.168	1.086	1.045	1.056	1.065
Baltistik	10	9	8	5	1	1	1	1	0
Germanistik	3.499	3.743	3.996	3.611	3.171	2.736	2.547	2.553	2.608
Indogermanistik	24	25	16	13	11	8	7	5	6
Indologie	9	5	2	1	1	0	0	0	1
Islamwissenschaft	107	111	129	126	138	139	156	209	328
Niederlandistik	105	111	109	112	108	130	138	134	151
Orientalistik	29	27	23	37	40	50	52	85	117
Romanistik	663	664	748	685	716	738	734	733	769
Sinologie	82	118	93	80	82	85	98	109	141
Skandinavistik	86	107	98	83	86	88	106	128	176
Slavistik	76	61	45	38	29	40	51	64	53
FB 09 Philologie	6.267	6.598	6.876	6.205	5.657	5.184	5.006	5.143	5.481
Informatik	322	414	486	434	433	446	444	498	556
Mathematik	1.883	2.000	2.174	2.036	2.023	1.974	1.962	1.938	1.971
FB 10 Mathematik und Informatik	2.205	2.414	2.660	2.470	2.456	2.420	2.406	2.436	2.527
Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Geophysik	82	104	132	97	80	120	119	205	313
Physik	817	883	910	860	789	812	831	1.086	1.289
Technik	43	32	39	42	37	45	35	30	24
FB 11 Physik	943	1.020	1.082	1.000	907	978	986	1.322	1.627

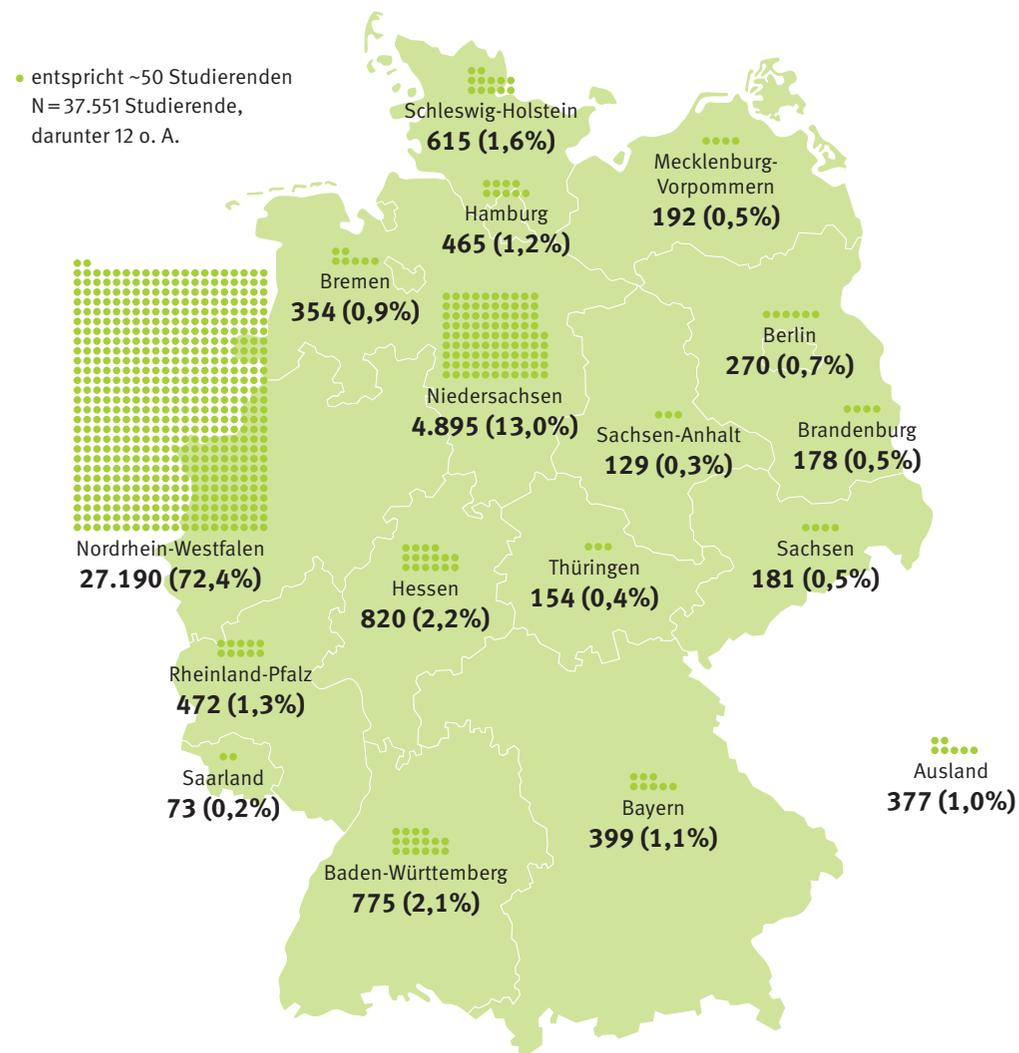
Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
Chemie	1.263	1.358	1.456	1.420	1.375	1.360	1.441	1.723	1.678
Lebensmittelchemie	184	206	230	229	239	238	229	215	216
Pharmazie	763	792	808	776	780	818	841	864	868
FB 12 Chemie und Pharmazie	2.210	2.356	2.494	2.425	2.394	2.416	2.511	2.802	2.762
FB 13 Biologie	1.536	1.548	1.506	1.414	1.424	1.478	1.523	1.636	1.746
Geographie	1.406	1.453	1.469	1.400	1.317	1.300	1.329	1.267	1.300
Geowissenschaften	254	301	269	255	278	289	351	349	353
Planetologie	5	7	8	6	8	6	8	7	7
FB 14 Geowissenschaften	1.665	1.761	1.746	1.661	1.603	1.595	1.688	1.623	1.660
FB 15 Musikhochschule	215	226	223	205	187	246	264	270	297
Lernbereich Gesellschaftslehre	16	13	7	6	5	5	4	4	4
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	3	9	10	11	12	15	15	16	13
Lernbereich Sachunterricht	426	338	228	92	43	27	21	17	16
Lernbereich Naturwissenschaft/Technik	10	6	6	5	5	3	3	3	3
Lernbereich Naturwissenschaften	5	7	7	9	12	13	15	14	12
Niederlandestudien	196	190	165	142	120	105	96	275	268
Regionalwissensch. Lateinamerikas	12	6	1	1	.	.	.	.	.
Religions- wissenschaft	28	47	49	53	46	48	52	72	113
Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)	696	616	473	319	243	216	206	401	429
Universität insgesamt	39.227	39.822	40.306	38.170	37.224	36.762	37.197	39.028	40.787
darunter weibliche Studierende	20.713	21.186	21.589	20.363	19.886	19.568	19.884	20.718	21.813
Anteil in %	52,8	53,2	53,6	53,3	53,4	53,2	53,5	53,1	53,5
darunter ausländische Studierende	3.691	3.551	3.489	3.161	3.022	2.936	3.047	3.135	3.236
Anteil in %	9,4	8,9	8,7	8,3	8,1	8,0	8,2	8,0	7,9

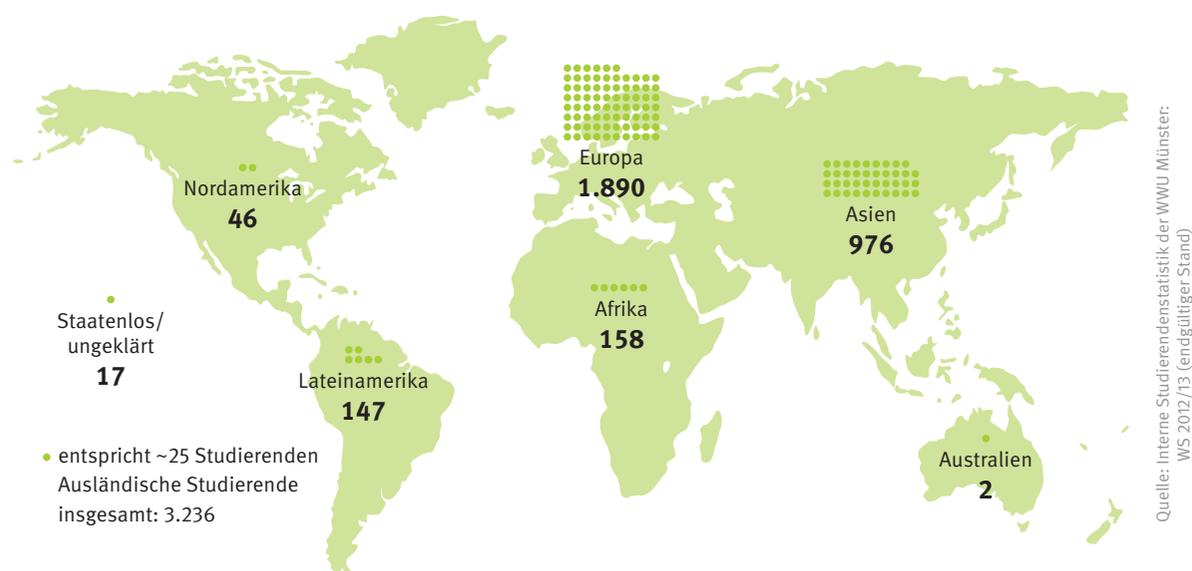
• kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2012/13 (endgültiger Stand)

› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2012/13 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung



› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2012/13 nach Kontinenten



B. Zahl der Studienanfänger

› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

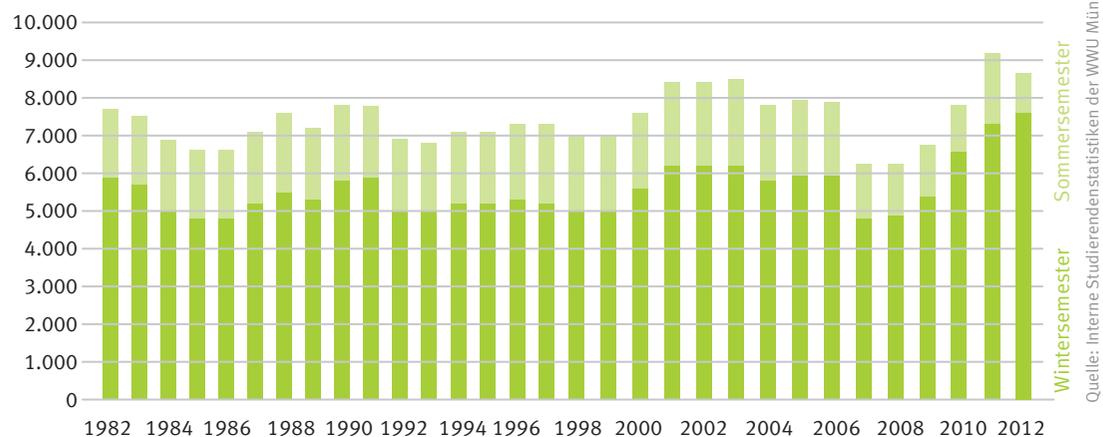
hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)									
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	
Diplom	2.168	1.968	1.395	395	105	3	0	0	1	
Staatsexamen	975	1.071	1.059	1.059	1.102	1.079	1.088	1.174	1.172	
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	46	54	41	120	62	90	170	422	635	
Magister	1.365	1.103	220	27	9	0	0	0	0	
Promotion	259	386	401	450	422	464	544	496	405	
Ein-Fach-Bachelor	277	685	1.288	1.984	2.001	2.319	2.294	3.086	3.021	
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	.	215	473	321	315	380	579	641	695	
Master	25	36	100	112	320	677	1.103	1.281	1.301	
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	.	13	45	34	69
Sonstige	540	388	388	465	691	712	561	494	535	
LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	354	382	309	217	263	229	284	261	260	
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	321	293	259	183	199	231	335	291	295	
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA – 2 HF	1.250	1.026	1.506	812	830	898	1.250	1.496	1.193	
Lehramt insgesamt	1.925	1.701	2.074	1.212	1.292	1.358	1.869	2.048	1.893	
Master of Education G	.	.	.	.	154	274	191	192	178
Master of Education HRGe	.	.	.	.	61	144	111	130	139
Master of Education GyGe/BAB/BK2F/BB	.	.	.	.	178	624	499	433	510
Master of Education insgesamt	.	.	.	.	393	1.042	801	755	827
Universität insgesamt	7.580	7.607	7.439	6.145	6.712	8.137	9.054	10.431	10.554	
Bachelor Musik	17	31	24	16	15	27	25	17	28	
Master Musik	.	.	.	.	.	.	17	23	20
Diplom-Musiker	15	2	6	0	0	7	8	0	0	
Diplom-Musiklehrer	8	1	0	0	0	8	2	0	0	
Universität insgesamt + Musikhochschule	7.620	7.641	7.469	6.161	6.727	8.179	9.106	10.471	10.602	

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Auf Basis empirischer Analysen der Studierenden in den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien, Islamische Theologie und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden berücksichtigt.
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2012/13 (endgültiger Stand)

› Zahl der Studienanfänger 1982–2012



2012 = Sommersemester 2012 und Wintersemester 2012/13

Quelle: Interne Studierendenstatistiken der WWU Münster

C. Auslastung

› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten (in %)

FB	Fachbereich/ Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)									
		03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	
01	Evangelische Theologie	46	54	58	67	68	61	60	74	101	
02	Katholische Theologie	67	64	72	77	80	72	68	78	101	
03	Rechtswissenschaft	124	125	132	129	116	120	113	113	121	
04	Wirtschaftsinformatik	126	110	114	108	116	153	143	132	126	
	Wirtschaftswissenschaft	107	95	98	113	120	113	109	113	119	
06	Bildungswissenschaft	.	.	.	.	.	.	.	.	96
	Kommunikationswissenschaft	133	125	125	136	126	157	136	108	102	
	Pädagogik	110	95	102	83	90	100	107	101	108	
	Sozialwissenschaften	117	117	139	137	128	127	107	104	103	
07	Psychologie	101	96	103	106	106	107	105	100	113	
	Sport	100	117	125	127	110	87	84	91	95	
08	Archäologie	105	150	140	104	87	81	65	58	79	
	Byzantinistik	39	31	39	27	26	21	15	11	17	
	Geschichte	110	92	101	101	91	78	68	83	83	
	Klassische Philologie	89	119	127	126	142	107	91	112	93	
	Kunstgeschichte	89	93	81	90	79	78	70	103	90	
	Musik und ihre Didaktik	75	72	75	63	64	80	97	91	106	

Fortsetzung ›

FB	Fachbereich/ Lehreinheit	Studienjahr (Wintersemester und nachfolgendes Sommersemester)									
		03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	
	Musikwissenschaft	48	23	6	24	29	45	33	60	67	
	Philosophie	108	84	93	85	73	64	62	80	79	
	Ur- und Frühgeschichte	73	93	107	85	72	74	69	73	96	
	Völkerkunde	99	99	112	89	97	82	71	64	63	
	Volkskunde	96	92	114	135	153	135	140	100	121	
09	Allgemeine Sprachwissenschaft	110	104	114	85	43	34	20	8	9	
	Anglistik	118	105	125	135	115	104	92	91	95	
	Germanistik	127	122	140	141	128	102	90	88	96	
	Indogermanistik	42	54	57	33	26	17	9	7	3	
	Islamwissenschaften	70	96	85	90	106	88	66	44	62	
	Niederlandestudien	179	118	102	106	52	48	30	50	261	
	Niederlandistik	109	82	87	71	72	59	50	49	76	
	Romanistik	116	93	103	102	101	88	76	82	84	
	Sinologie	60	84	106	70	57	57	60	74	95	
	Skandinavistik	39	50	55	51	44	58	51	93	110	
	Slavistik/Baltistik	20	13	6	10	28	49	40	24	26	
	Ägyptologie/Koptologie	107	119	131	64	.	.	.	.	.
	Orientalistik	21	32	33	23	.	.	.	.	.
Orientalistik und Ägyptologie	.	.	.	54	46	44	42	39	74		
10	Mathematik	116	110	121	130	111	105	106	96	106	
11	Geophysik	71	63	79	98	71	62	80	88	155	
	Physik	71	75	76	78	73	63	71	72	98	
	Technik	59	57	54	42	36	38	46	47	51	
12	Chemie	105	100	109	107	103	94	89	87	114	
	Lebensmittelchemie	79	78	92	114	123	127	117	104	102	
	Pharmazie	100	95	99	100	101	107	114	113	110	
13	Biologie	109	94	92	88	84	81	87	93	92	
14	Geographie	120	120	121	121	107	108	108	118	126	
	Geowissenschaften	76	78	98	92	89	72	77	93	97	
	Religionswissenschaft	14	21	28	49	54	44	39	29	73	
	Geisteswissenschaften	94	90	98	97	92	87	81	84	94	
	Gesellschaftswissenschaften	115	110	117	122	119	121	113	113	118	
	Naturwissenschaften	100	96	101	101	94	88	91	91	105	
Universität insgesamt		100	96	103	103	98	94	91	92	103	

• kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der amtlichen Studiengangstatistik der ordentlich Studierenden und der internen Studiengangstatistik sowie Berechnungen des MIWF

D. Prüfungen und Absolventen

› Bestandene Prüfungen 2011 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten

Hochschule	Insgesamt		Davon weiblich	
	Rang	Anzahl	Anzahl	in %
U München	1	8.437	5.269	62,5
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	2	7.921	3.485	44,0
U Münster	3	7.140	4.038	56,6
U Hamburg	4	6.780	4.000	59,0
TU Dresden	5	6.199	3.155	50,9
U Köln	6	6.177	3.678	59,5
TU München	7	6.045	2.065	34,2
U Leipzig	8	5.726	3.613	63,1
TH Aachen	9	5.717	1.957	34,2
FU Berlin	10	5.711	3.579	62,7
U Erlangen-Nürnberg	11	5.604	2.955	52,7
U Bochum	12	5.450	2.748	50,4
U Duisburg-Essen	13	5.172	2.751	53,2
U Heidelberg	14	5.053	2.892	57,2
U Göttingen	15	4.928	2.570	52,2
U Bonn	16	4.822	2.779	57,6
U Mainz	17	4.779	2.903	60,7
U Frankfurt a.M.	18	4.662	2.746	58,9
HU Berlin	19	4.489	2.734	60,9
U Gießen	20	4.381	2.944	67,2
20 Hochschulen mit den meisten Prüfungen insgesamt		115.193	62.861	54,6
Alle Universitäten bundesweit insgesamt		245.890	132.601	53,9
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt		392.171	198.737	50,7

Hochschulen nach Prüfungsgruppen

Darunter							
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen		Lehramtsprüfungen		Bachelorabschluss		Masterabschluss	
Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
1	3.800	5	1.115	5	1.851	16	467
171	0	97	0	1	7.921	288	0
5	2.483	3	1.465	3	1.936	10	560
7	2.415	6	1.113	9	1.624	8	586
2	2.968	14	834	20	1.285	20	424
3	2.537	4	1.428	21	1.277	63	219
11	2.222	61	170	7	1.769	1	973
10	2.228	9	1.005	10	1.549	18	451
12	2.219	51	273	4	1.874	12	550
13	2.070	24	610	11	1.541	3	803
9	2.261	12	874	13	1.403	40	315
28	1.316	39	427	2	2.309	2	921
26	1.447	7	1.058	8	1.688	6	637
14	2.006	28	572	40	1.029	39	318
24	1.490	53	245	6	1.805	5	641
6	2.471	91	3	15	1.386	37	323
4	2.486	21	747	81	748	80	183
8	2.289	21	747	63	837	104	138
22	1.595	16	796	38	1.035	9	585
25	1.448	13	864	25	1.171	21	420
	41.751		14.346		36.038		9.514
	88.864		34.397		71.189		24.367
	94.018		38.758		152.484		41.292

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Absolventen nach Fächergruppen im Landesvergleich (*ohne Medizin*) – Parameter Absolventen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013

Hochschule	Gewichtete Absolventenzahlen (Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011)*				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften	Natur- wissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Absolventen insgesamt	
U Münster	5.285	2.273	16	7.574	14,81
U Köln	4.917	1.093	6	6.016	11,76
U Bochum	3.180	1.128	534	4.842	9,47
U Bonn	2.691	1.742	52	4.485	8,77
U Duisburg-Essen	2.874	1.102	448	4.423	8,65
TH Aachen	996	1.489	1.832	4.317	8,44
U Dortmund	1.993	1.087	654	3.734	7,30
U Bielefeld	2.565	972	0	3.537	6,92
U Siegen	1.695	414	327	2.436	4,76
U Düsseldorf	1.672	762	0	2.434	4,76
U Paderborn	1.480	627	299	2.407	4,71
U Wuppertal	1.264	386	526	2.176	4,26
FeU Hagen	1.578	199	68	1.845	3,61
DSH Köln	910	5	0	915	1,79
Universitäten insgesamt	33.099	13.281	4.762	51.143	100,00

Quelle: MWF NRW – Referat 111

* Bachelor und Diplom sind gleich gewichtet, Master = 0,5, ohne Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen; Studiendauer: Faktor 2, wenn in der Regelstudienzeit, sonst Faktor 1 (Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33)

› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2003–2011 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

hier: ohne Promotionen und Weiterbildungsstudiengänge

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
FB 01 Evangelische Theologie	66	46	69	50	67	55	42	63	49
Kanonisches Recht	6	12	10	10	5	0	0	5	3
Katholische Theologie	147	142	131	125	147	142	108	124	94
FB 02 Katholische Theologie	153	154	141	135	152	142	108	129	97
FB 03 Rechtswissenschaft	586	567	471	587	677	468	841	470	572
Haushalts- u. Ernährungswiss.	12	8	14	16	37	32	8	14	6
Wirtschaftsinformatik	51	62	86	93	138	163	191'	134'	131
Wirtschaftswissenschaften	273	418	490	402	562	586	769'	831'	809
FB 04 Wirtschafts- wissenschaften	336	488	590	511	737	781	968	979	946
Humanmedizin	329	266	326	284	260	235	264	280	254
Zahnmedizin	71	60	77	93	90	91	104	81	114
FB 05 Medizin	400	326	403	377	350	326	368	361	368
Ang. Kulturwissenschaften	1	1	0	0	0	0	0	0	0
Kommunikationswissenschaft	159	89	89	104	137	112	220'	187'	166
Pädagogik	166	184	206	183	192	197	211	308	310
Politikwissenschaft	233	115	135	168	172	158	197'	175'	183
Sozialwissenschaft	23	21	31	21	35	33	30	23	14
Soziologie	55	42	27	38	41	57	58	47	38
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	637	452	488	514	577	557	716	740	711
Psychologie	73	89	91	105	79	113	73	186	177
Sportwissenschaft	150	115	107	111	127	176	200	152	159
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	223	204	198	216	206	289	273	338	336
Archäologie	10	8	6	5	8	4	2	9	9
Byzantinistik	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Geschichte	196	106	108	111	127	164	226	205	205
Klassische Philologie	16	16	15	11	18	25	44	53	53
Kunst	10	13	14	14	11	2	4	2	2
Kunstgeschichte	48	22	20	26	16	17	40	35	35

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Mittellatein	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Musik	45	38	39	57	40	30	25	37	36
Musikwissenschaft	5	0	5	3	7	4	4	6	5
Philosophie	70	24	27	82	31	42	47	40	44
Textilgestaltung	14	13	17	11	7	4	3	0	0
Ur- und Frühgeschichte	20	11	5	15	7	3	7	11	8
Völkerkunde	27	17	10	19	12	20	38	32	32
Volkskunde	15	9	9	4	9	2	11	11	9
FB 08 Geschichte/Philosophie	476	277	275	358	293	319	451	441	438
Ägyptologie/Koptologie	6	4	3	4	1	4	7	3	0
Allgemeine Sprachwissen.	14	5	12	9	11	9	12	6	4
Anglistik	93	70	57	86	117	156	255	269	209
Baltistik	1	1	1	0	0	1	1	1	0
Germanistik	327	230	250	281	343	619	923	737	560
Indogermanistik	0	0	1	1	2	1	3	1	1
Indologie	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	1	0	2	2	2	5	8	10	23
Niederlandistik	18	38	30	23	27	37	33	56	50
Orientalistik	2	0	2	2	0	2	2	6	4
Romanistik	71	60	65	40	39	73	151	173	162
Sinologie	0	0	6	6	1	0	3	4	6
Skandinavistik	8	3	4	4	3	6	10	10	8
Slavistik	15	10	7	10	11	5	1	0	6
FB 09 Philologie	557	421	441	468	557	918	1.409	1.276	1.033
Informatik	9	9	4	8	18	12	32	47	75
Mathematik	105	145	106	147	194	365	481	499	462
FB 10 Mathematik und Informatik	114	154	110	155	212	377	513	546	537
Geophysik	6	4	3	6	5	7	10	19	11
Physik	59	45	56	53	79	88	91	113	112
Technik	13	14	11	2	12	10	12	6	10
FB 11 Physik	78	63	70	61	96	105	113	138	133

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Chemie	65	53	87	77	89	138	138	196	206
Lebensmittelchemie	31	24	19	23	28	15	25	57	66
Pharmazie	144	97	62	97	99	116	84	108	119
FB 12 Chemie und Pharmazie	240	174	168	197	216	269	247	361	391
FB 13 Biologie	137	143	157	270	317	283	289	277	284
Geographie	142	133	130	110	162	184	262	227	254
Geologie	10	14	13	17	10	1	0	0	0
Geowissenschaften	.	6	11	8	23	36	31	55	59
Mineralogie	1	3	2	2	0	0	0	0	0
FB 14 Geowissenschaften	153	156	156	137	195	221	293	282	313
LB Gesellschaftslehre	35	48	27	44	57	28	9	14	6
LB Naturwissenschaften	3	5	32	64	65	17	4	6	7
LB Sachunterricht	0	14	22	3	6	7	1	1	1
Lernbereiche	38	67	81	111	128	52	14	21	14
Religionswissenschaft	.	.	.	1	0	1	10	4	11
Universität insgesamt	4.194	3.692	3.818	4.148	4.780	5.163	6.655^r	6.426^r	6.233
darunter weibliche Absolventen	2.367	2.029	2.148	2.474	2.891	3.164	3.944	3.850	3.662
Anteil in %	56,4	55,0	56,3	59,6	60,5	61,3	59,3	59,9	58,8
darunter ausländische Absolventen	131	143	157	161	190	169	208	181	255
Anteil in %	3,1	3,9	4,1	3,9	4,0	3,3	3,1	2,8	4,1
Universität insgesamt (ohne Medizin)	3.794	3.366	3.415	3.771	4.430	4.837	6.287^r	6.065^r	5.865
darunter weibliche Absolventen	2.169	1.873	1.924	2.260	2.696	2.970	3.734	3.636	3.446
Anteil in %	57,2	55,6	56,3	59,9	60,9	61,4	59,4	60,0	58,8
darunter ausländische Absolventen	113	113	124	132	167	145	183	161	223
Anteil in %	3,0	3,4	3,6	3,5	3,8	3,0	2,9	2,7	3,8

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- r interne Korrektur (Dez. 5.3)

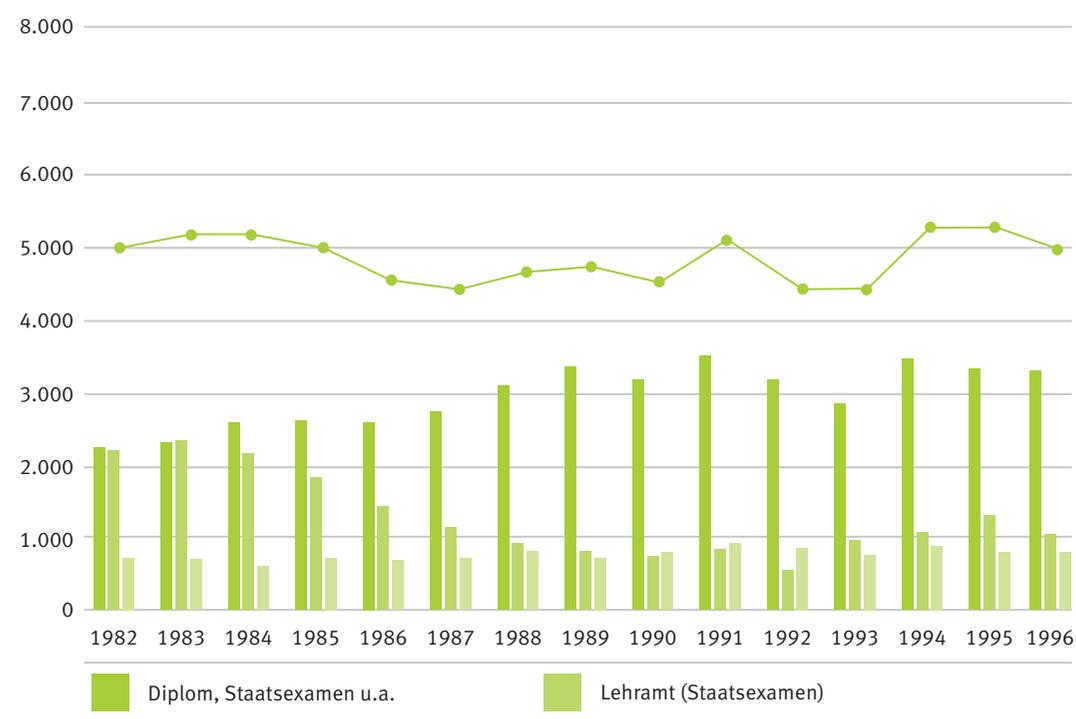
Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des I.T.NRW

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung

Abschluss	Prüfungsjahr						
	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Magister	414	390	353	355	317 ^r	392 ^r	380 ^r
Staatsexamen	1.395	1.350	1.356	1.333	1.165	1.185	1.182
Diplom	1.315	1.374	1.444	1.271	1.109	1.091	1.064
Kirchliche Abschlussprüfung	50	43	37	25	25	30	17
Lizentiat	12	8	14	10	17	11	10
Promotion	773	744	752	739	700	753	674
LA Primarstufe	642	511	470	485	579	689	591
LA Sekundarstufe I	170	177	132	157	173	187	210
LA Sekundarstufe II, II/I	441	312	860	730	603	636	598
Ein-Fach-Bachelor (inkl. Bachelor Kern-/Ergänzungsfach)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA-2 HF)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA KJ (G) und BA KJ (HRGe))	.	.	.	.	.	.	.
Master	.	.	.	.	.	.	.
Weiterbildungsmaster	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Grundschulen	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Haupt-, Real- u. Gesamtschulen	.	.	.	.	.	.	.
LA Master Gymnasien u. Gesamtschulen/Berufskollegs	.	.	.	.	.	.	.
Zertifikat	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	5.212	4.909	5.418	5.105	4.688	4.974	4.726

^r interne Korrektur (Dez. 5.3) • kein Studienangebot an der WWU Münster

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung

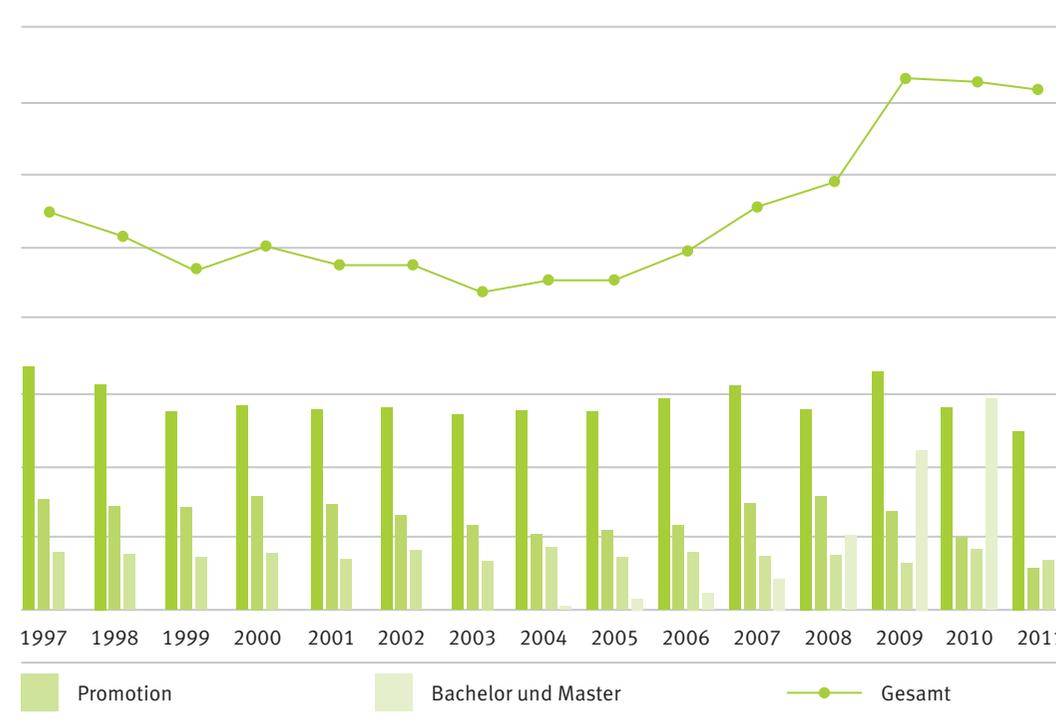


in den Prüfungsjahren 1995–2011

Prüfungsjahr	Prüfungsjahr									
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
417	522 ^r	498	526	578	563	574	607	522	384	
1.095	1.161	1.014	955	1.082	1.152	913	1.318	973	1.086	
1.148	863	1.098	1.095	1.110	1.234	1.156	1.200 ^r	1.164 ^r	985	
19	29	12	26	10	8	4	9	12	17	
5	7	15	12	12	6	4	0	5	4	
787	654	831	707	765	711	734 ^r	694 ^r	791	696	
487	306	309	347	393	512	444	329	147	58	
205	178	152	190	213	277	303	252	136	80	
560	639	541	510	517	616	768	807	675	381	
.	2	11	118	157	331	413	690 ^r	1.140 ^r	1.270	
.	.	.	.	.	.	227	806	727	666	
.	.	.	.	.	.	224	402	307	299	
.	2	37	28	66	81	128	128 ^r	150 ^r	354	
.	.	.	.	.	.	.	.	105	206	
.	.	.	.	.	.	.	71	228	178	
.	.	.	.	.	.	.	19	109	99	
.	.	.	.	.	.	.	.	128	365	
.	.	5	12	10	4	5	17	3	7	
4.723	4.363	4.523	4.526	4.913	5.495	5.897	7.349	7.322	7.135	

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

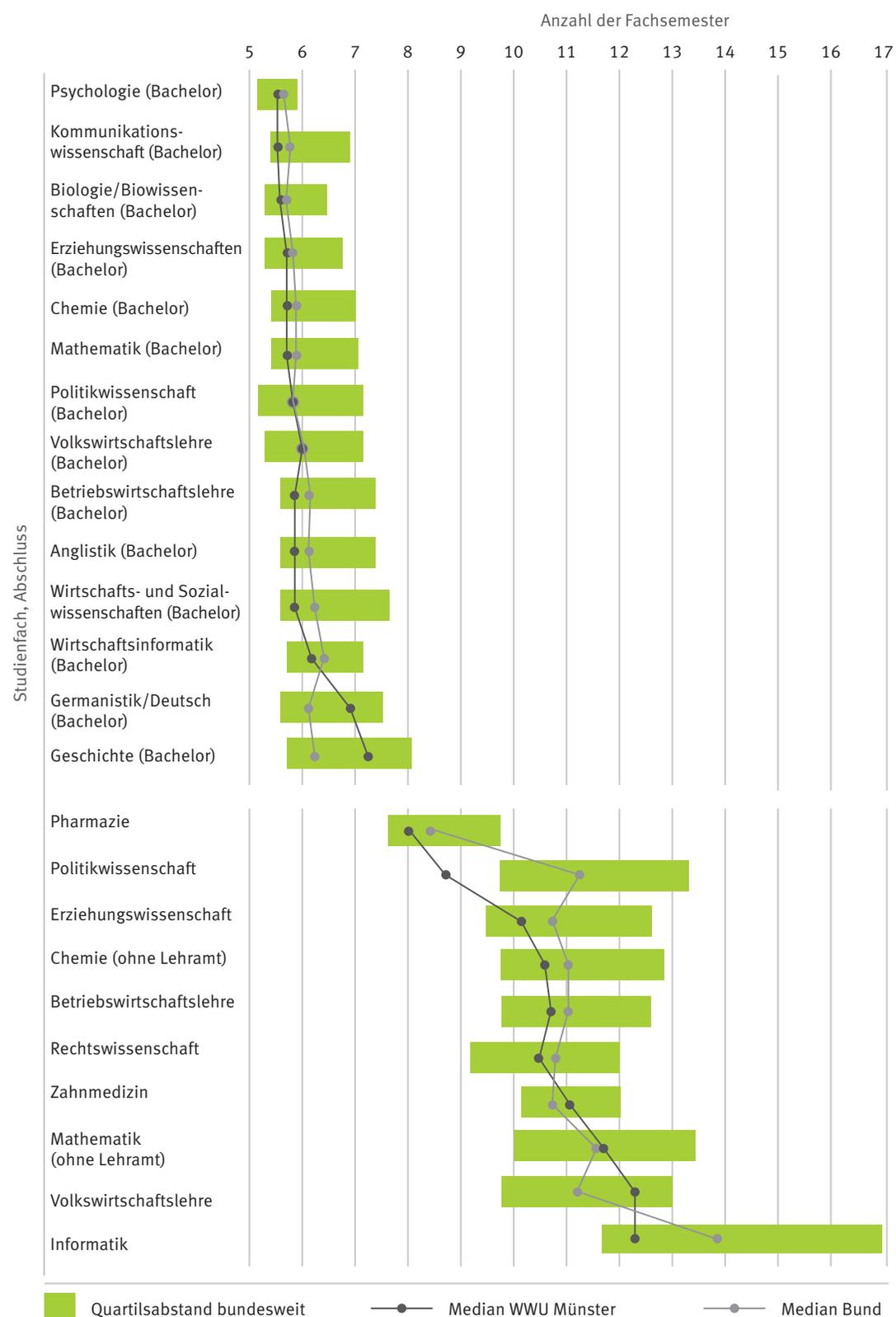
in den Prüfungsjahren 1982–2011



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

E. Fachstudiendauer

› **Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern* an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2011 im bundesweiten Vergleich**



Quelle: Eigene Berechnungen und Grafik auf Basis von: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

* In die Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sind lediglich Fächer mit mehr als 900 Erstabsolventen bundesweit einbezogen worden. Dargestellt sind die Fächer, bei denen die WWU zu den zehn Standorten mit den meisten Absolventen im jeweiligen Fach gehört.

F. Studienerfolg

› **Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten**

Abschlussart	Studienerfolg	2000-02	2003-05	2006-08	2009-11
	bestandene Prüfungen	2000-02	2003-05	2006-08	2009-11
	Studienanfänger	1997-99	2000-02	2003-05	2006-08
Ein-Fach-Bachelor	Studienerfolg	.	27%	46%	59%
	bestandene Prüfungen (t)	.	34	437	2.712
	Studienanfänger (t-3)	.	124	941	4.582
Bachelor 2-HF insgesamt	Studienerfolg	.	.	.	51%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	.	4.396
	Studienanfänger (t-3)	.	.	.	8.605
Bachelor KJ (G und HRG) insgesamt	Studienerfolg	.	.	.	68%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	.	2.015
	Studienanfänger (t-3)	.	.	.	2.961

Abschlussart	Studienerfolg	2000-02	2003-05	2006-08	2009-11
	bestandene Prüfungen	2000-02	2003-05	2006-08	2009-11
	Studienanfänger	1998-00	2001-03	2004-06	2007-09
Master	Studienerfolg	.	44%	53%	48%
	bestandene Prüfungen (t)	.	11	79	519
	Studienanfänger (t-2)	.	25	148	1.075
Master of Education (LA G)	Studienerfolg	.	.	.	77%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	.	954
	Studienanfänger (t-2)	.	.	.	1.239
Master of Education (LA HRG)	Studienerfolg	.	.	.	69%
	bestandene Prüfungen (t)	.	.	.	453
	Studienanfänger (t-2)	.	.	.	654

Abschlussart	Studienerfolg	2000-02	2003-05	2006-08	2009-11
	bestandene Prüfungen	2000-02	2003-05	2006-08	2009-11
	Studienanfänger	1995-97	1998-00	2001-03	2004-06
Staatsexamen	Studienerfolg	87%	85%	95%	113%
	bestandene Prüfungen (t)	2.254	2.001	2.094	2.280
	Studienanfänger (t-5)	2.587	2.361	2.212	2.011
Diplom	Studienerfolg	48%	38%	43%	57%
	bestandene Prüfungen (t)	3.299	3.052	3.471	3.335
	Studienanfänger (t-5)	6.944	8.098	7.990	5.897
Magister Hauptfach	Studienerfolg	28%	31%	34%	54%
	bestandene Prüfungen (t)	1.490	1.753	1.766	1.538
	Studienanfänger (t-5)	5.290	5.656	5.178	2.857

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik und der internen Studierendenstatistik

G. CHE-Hochschulranking 2010–2012

› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster



› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster

Fach	Jahr der Veröffentlichung	Gesamturteil ¹		Betreuung durch Lehrende ²		Lehrangebot ³		Studienorganisation ⁴	
		Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung
Medizin	2012	1,7	A	2,4	A	2,7	A	2,1	A
Jura	2011	1,9	A	2,9	C	2,5	B	2,3	B
Soziologie/Sozialwissenschaft	2011	2,1	A	-	-	-	-	2,7	B
Psychologie	2010	2,2	A	2,3	B	2,9	B	2,0	A
Kommunikationswissenschaft	2011	1,9	B	2,1	B	2,4	B	2,1	A
Betriebswirtschaftslehre	2011	2,0	B	2,4	B	2,5	B	2,3	B
Volkswirtschaftslehre	2011	2,0	B	-	-	2,4	B	-	-
Biologie (ohne LA)	2012	2,1	B	2,4	B	2,7	B	2,5	A
Mathematik (ohne LA)	2012	2,1	B	2,0	B	2,5	B	2,5	B
Physik	2012	2,2	B	2,2	B	2,7	B	2,6	B
Geowissenschaften	2012	2,2	B	1,7	A	-	-	2,6	B
Politik-/Sozialwissenschaft	2011	2,3	B	2,5	B	2,4	A	2,5	B
Chemie	2012	2,3	B	2,4	B	2,7	B	2,8	B
Pharmazie	2012	2,5	B	2,5	B	3,3	C	2,7	B
Geographie (ohne LA)	2012	2,5	B	2,2	B	2,8	B	2,9	B
Geschichte (ohne LA)	2010	2,8	B	2,7	C	3,2	C	3,4	C
Germanistik (ohne LA)	2010	3,1	B	2,8	C	3,6	C	3,4	C
Romanistik (ohne LA)	2010	3,8	B	3,0	C	3,6	B	3,5	B
Zahnmedizin	2012	3,0	C	3,2	C	3,6	C	3,0	B
Anglistik (ohne LA)	2010	3,7	C	3,1	C	3,4	C	3,4	B
Erziehungswissenschaft	2010	3,8	C	2,6	B	3,4	B	3,6	C

■ positive Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)
 ■ negative Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)

A Spitzengruppe **B** Mittelgruppe **C** Schlussgruppe

- 1 Einzelurteil
- 2 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Erreichbarkeit, Sprechstunden, Beratung, Besprechung von Hausarbeiten), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- 3 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. inhaltliche Breite, internationale Ausrichtung und Interdisziplinarität des Lehrangebots), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).
- 4 Index aus mehreren Einzelurteilen (u.a. Vollständigkeit des Lehrangebots hinsichtlich der Studienordnung, Zugangsmöglichkeiten zu Lehrveranstaltungen und Abstimmung des Lehrangebots auf die Prüfungsordnung), Bewertung auf einer Skala von 1 (sehr gut) bis 6 (sehr schlecht).



› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2006–2011 (ohne Medizin)

Ausgaben (in Mio. €)	2006	2007	2008	2009	2010 ³	2011 ⁴
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	147,7	146,6	144,0	149,8	156,0	159,6
Sachausgaben ¹ (ohne Dritt- und Sondermittel)	27,9	46,0	53,8	52,6	49,2	53,6
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	3,2	10,0	7,2	6,9	17,6	3,3
Mieten und Pachten	41,9	42,0	44,1	45,1	46,4	47,2
Ausgaben Drittmittel	43,8	47,4	52,9	71,9	78,9	80,2
Ausgaben Sondermittel ²	11,9	13,9	12,1	19,4	23,3	25,7
Ausgaben Studienbeiträge		3,6	13,3	15,8	18,0	15,6
Insgesamt	276,4	309,5	327,4	361,5	389,4	385,2

Quelle: Dez. 5

- 1 Ab 2007 Bruttobuchungen bei Energieeinnahmen und -ausgaben
 2 2006 Zuwendungsmittel einschl. Studienkontenfinanzierung
 3 aktualisierte Zahlen
 4 Endgültiges Ergebnis

› Kennzahlen zu laufenden Grundmitteln* an ausgewählten Universitäten (ohne Medizin) im bundesweiten Vergleich („German U 15“)

Hochschule	Laufende Grundmittel (in 1.000 Euro)								
	2010			2008			2006		
	je Studierendem	je Wiss. Personal	je Professor/in	je Studierendem	je Wiss. Personal	je Professor/in	je Studierendem	je Wiss. Personal	je Professor/in
U Bonn	11,16	179,31	712,57	13,36	224,20	860,36	8,63	167,67	648,61
U Göttingen	8,48	152,40	507,24	7,81	152,54	481,57	8,58	166,81	528,31
U Freiburg	8,07	123,78	518,98	7,67	109,95	498,01	7,65	121,55	513,11
U Tübingen	7,46	133,32	466,91	6,82	119,27	441,66	7,05	131,63	492,82
FU Berlin	7,11	146,26	525,94	6,84	135,85	498,36	6,99	132,93	558,57
U München	6,78	117,98	527,28	6,41	114,91	471,39	6,13	129,92	465,98
U Hamburg	6,76	132,07	436,83	6,44	127,31	400,10	6,66	143,91	437,09
U Frankfurt a.M.	6,74	156,75	566,88	7,72	167,23	568,66	6,19	134,52	458,98
U Leipzig	6,67	132,75	476,25	6,14	124,23	439,23	6,20	126,00	473,49
U Heidelberg	6,55	111,94	529,82	6,00	95,79	463,75	6,55	98,45	551,56
U Münster	6,55	124,35	556,99	6,12	125,01	535,48	5,82	101,60	570,51
U Mainz	6,40	137,42	526,97	5,48	127,37	484,55	5,41	141,33	568,24
U Köln	6,30	162,40	596,66	4,42	125,29	429,87	4,57	151,32	500,60
U Würzburg	5,62	93,02	437,05	5,64	96,76	436,91	5,81	117,36	454,44
HU Berlin	3,56	79,92	253,31	3,36	69,03	226,63	4,18	92,05	316,16
German U15 insgesamt	6,83	132,69	509,18	6,54	128,20	481,18	6,27	129,37	498,18
Universitäten insgesamt	7,06	129,43	527,66	6,88	127,82	490,77	7,04	130,61	509,75

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

* Bei den laufenden Grundmitteln für Lehre und Forschung handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2011 (ohne Medizin)

Kostenart	Landesfinanzierung	Drittmittelfinanzierung	Gesamtkosten	Anteil Landesfinanzierung	Anteil Drittmittelfinanzierung
	in €	in €	in €		
Personalkosten Beamte	60.408.115	1.307.302	61.715.417		
Personalkosten Beschäftigte	112.234.370	41.968.153	154.202.523		
Personalkosten Auszubildende/Praktikanten	1.658.054	0	1.658.054		
Personalkosten Hilfskräfte	9.855.512	4.687.362	14.542.875		
Sonstige Personalkosten	6.853.149	295.836	7.148.985		
Personalkosten insgesamt	191.009.200	48.258.654	239.267.854	59,5%	72,0%
Kosten für Energie und Stoffversorgung	15.622.703	69.584	15.692.287		
Fremdreinigungskosten	3.668.203	10.405	3.678.608		
Sonstige Bewirtschaftungskosten	9.771.657	63.343	9.835.000		
Bewirtschaftungskosten insgesamt	29.062.563	143.332	29.205.895	9,1%	0,2%
Materialkosten	7.077.159	3.322.465	10.399.624		
Kommunikationskosten	1.389.989	26.797	1.416.786		
Kosten für Literaturversorgung	5.507.487	675.001	6.182.488		
Miete für Geräte	337.906	77.282	415.188		
Sonstige Sachkosten	23.437.129	11.476.855	34.913.984		
Laufende Sachkosten insgesamt	37.749.670	15.578.399	53.328.070	11,8%	23,2%
Mieten an den BLB	45.723.390	0	45.723.390		
Mieten an Dritte	2.136.797	94.325	2.231.122		
Mietkosten insgesamt	47.860.187	94.325	47.954.512	14,9%	0,1%
Kalkulatorische Kosten/Abschreibungen	15.134.429	2.937.654	18.072.083	4,7%	4,4%
Kosten insgesamt	320.816.049	67.012.364	387.828.413	100,0%	100,0%

Quelle: KLR

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013

Hochschule	Bereinigtes Soll		Leistungs- budget ¹	Verteilungsparameter ²	
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	Absolventen ³ in %	Gleichstellung in %
TH Aachen	249.467	13,27	57.377	8,44	4,71
U Münster	198.890	10,58	45.745	14,81	7,60
U Bochum	199.453	10,61	45.874	9,47	7,68
U Köln	195.971	10,43	45.073	11,76	8,89
U Bonn	196.086	10,43	45.100	8,77	4,31
U Duisburg- Essen	171.251	9,11	39.388	8,65	7,45
U Dortmund	136.458	7,26	31.385	7,30	7,18
U Bielefeld	123.474	6,57	28.399	6,92	8,46
U Paderborn	82.202	4,37	18.907	4,71	10,08
U Siegen	76.045	4,05	17.490	4,76	8,05
U Düsseldorf	92.470	4,92	21.268	4,76	6,64
U Wuppertal	78.936	4,20	18.155	4,26	8,46
FeU Hagen	52.640	2,80	12.107	3,61	7,75
DSH Köln	25.911	1,38	5.960	1,79	2,73
Universitäten insgesamt	1.879.255	100,00	432.229	100,00	100,00

- 1 Leistungsbudget = 23 % vom bereinigten Soll des Haushaltsjahres
- 2 Es wird nach Absolventen (50 %), Gleichstellung (10 %) und Drittmittelausgaben (40 %) gewichtet.
- 3 Die Gewichtung der Absolventen erfolgt nach Abschluss (Bachelor oder Diplom: 1, Master: 0,5) und nach Studierendauer (in der Regelstudienzeit: 2, außerhalb der Regelstudienzeit: 1; Ausnahme FeU Hagen: TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33). Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen bleiben unberücksichtigt.

(ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungs- parameter ²	Ergebnis aller Parameter in 1.000 €	Ergebnis vor Anpassung		Ergebnis nach Anpassung ⁴	
		in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
Drittmittel in %					
28,16	68.960	11.582	4,64	4.246	1,70
10,17	52.872	7.128	3,58	2.613	1,31
9,76	40.651	-5.224	-2,62	-1.995	-1,00
6,28	40.114	-4.959	-2,53	-1.960	-1,00
10,56	39.065	-6.035	-3,08	-1.961	-1,00
7,05	34.110	-5.277	-3,08	-1.713	-1,00
7,41	31.690	304	0,22	112	0,08
5,96	28.907	508	0,41	186	0,15
4,49	22.288	3.381	4,11	1.239	1,51
2,52	18.137	647	0,85	237	0,31
2,88	18.129	-3.139	-3,40	-925	-1,00
2,57	17.306	-849	-1,08	-789	-1,00
1,05	12.965	857	1,63	314	0,60
1,15	7.036	1.076	4,15	395	1,52
100,00	432.229	0		0	

- 4 Der maximale Verlust aus der leistungsorientierten Mittelverteilung wird auf 1,0 % des bereinigten Zuschusses des jeweiligen Haushaltsjahres begrenzt. Die Gewinne werden nicht pauschal gekappt, sondern entsprechend dem verfügbaren Verteilungsspielraum linear angepasst.

› **Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr**

Hochschule	Haushaltsansatz 2012		Verteilungsvolumen („einzubringender Anteil“) ¹ in 1.000 €	LGG ² in %
	in 1.000 €	in %		
U Münster	118.461	17,77	23.692	20,56
U Köln	111.360	16,70	22.272	17,76
U Bonn	95.101	14,26	19.020	13,21
U Düsseldorf	118.412	17,76	23.682	17,15
TH Aachen	99.484	14,92	19.897	18,22
U Duisburg-Essen	87.298	13,09	17.460	9,99
U Bochum	36.665	5,50	7.333	3,11
Universitäten insgesamt	666.780	100,00	133.356	100,00

- 1 Entspricht 20 % des jeweiligen Haushaltsansatzes 2012
- 2 LGG-Basis=Mittelwert gemeldeter Anteile an mit Frauen besetzten Stellen des wissenschaftlichen Dienstes der Jahre 2008 bis 2010; Gewichtung von mit Frauen besetzten Professorenstellen mit dem Faktor 5,0
- 3 Die Parameter werden wie folgt gewichtet: Forschungs-Input: 30 %; Forschungs-Output: 45 %; Lehre: 25 %.
- 4 DM-Basis=gemeldete Ausgaben der Jahre 2008 bis 2010, Gewichtung der Mittel nach Geldgeber (DFG: Faktor 5; begutachtete Gelder: Faktor 3; nicht begutachtete Gelder: Faktor 1), Gewichtung des aktuellsten Dreijahreszeitraums: 3:2:1

› **Personal nach Fachbereichen* (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in**

Fachbereich	Professorinnen und Professoren**	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
		Haushalt
FB 01 Evangelische Theologie	11,0	16,3
FB 02 Katholische Theologie	20,9	22,8
FB 03 Rechtswissenschaft	34,5	35,5
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	40,3	117,8
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	38,8	41,1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	21,0	56,0
FB 08 Geschichte/Philosophie	57,7	51,6
FB 09 Philologie	45,0	70,6
FB 10 Mathematik und Informatik	41,0	50,3
FB 11 Physik	26,3	72,2
FB 12 Chemie und Pharmazie	39,0	118,8
FB 13 Biologie	28,0	56,1
FB 14 Geowissenschaften	28,0	40,0
FB 15 Musikhochschule	14,0	2,5
Universität insgesamt	445,3	751,4

* ohne Medizinische Fakultät, Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
 ** inkl. Lehrstuhlvertreter und Juniorprofessuren

2012 – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungsparameter ³			Verteilungsverfahren insgesamt („Rückfluss“)		Veränderung zum eingebrachten Anteil insgesamt in 1.000 €
Forschungs-Input (DM) ⁴ in %	Forschungs-Output (PL) ⁵ in %	Lehre ⁶ in %	in 1.000 €	in %	
19,21	18,22	18,00	24.762	18,57	1.070
18,85	16,64	16,78	23.147	17,36	875
17,24	16,97	14,23	21.613	16,21	2.593
13,24	13,34	17,96	19.472	14,60	-4.210
15,05	12,19	15,00	18.635	13,97	-1.262
10,87	13,58	12,29	16.430	12,32	-1.030
5,54	9,07	5,73	9.298	6,97	1.965
100,00	100,00	100,00	133.356	100,00	0

- 5 SUMME(pJCS) = kumulierter publikationstypspezifischer Journal Citation Score (Zitationen Beobachtungszeitraum/Publikationen Beobachtungszeitraum; differenziert nach Publikationstyp)
- 6 Lehre-Basis=IMPP Ergebnisse (Examina-Ergebnisse) der Jahre 2008 bis 2010 und Mittel für Projekte zur Verbesserung der Qualität der Lehre

2012 – Beschäftigungsvollzeitäquivalente (Stichtag: 31.12.2012)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Personal insgesamt
	Dritt- und Sondermittel	Haushalt		Dritt- und Sondermittel
13,7	11,3	0,0	52,2
19,3	20,7	1,0	84,6
46,1	34,8	3,3	154,2
89,0	36,9	1,9	285,9
72,7	24,6	3,7	180,8
38,6	38,9	1,8	156,3
32,9	35,9	2,0	180,2
46,8	33,5	2,2	198,1
72,7	16,5	1,0	181,5
82,9	97,5	3,2	282,0
186,4	159,9	12,1	516,2
82,9	98,0	9,7	274,7
58,7	47,4	2,8	176,9
1,0	7,0	0,0	24,5
843,7	663,5	44,6	2.748,4

Quelle: MWF NRW – Referat 232

Quelle: KLR

› Die WWU Münster im CEWS-Hochschulranking nach Gleichstellungsaspekten 2011

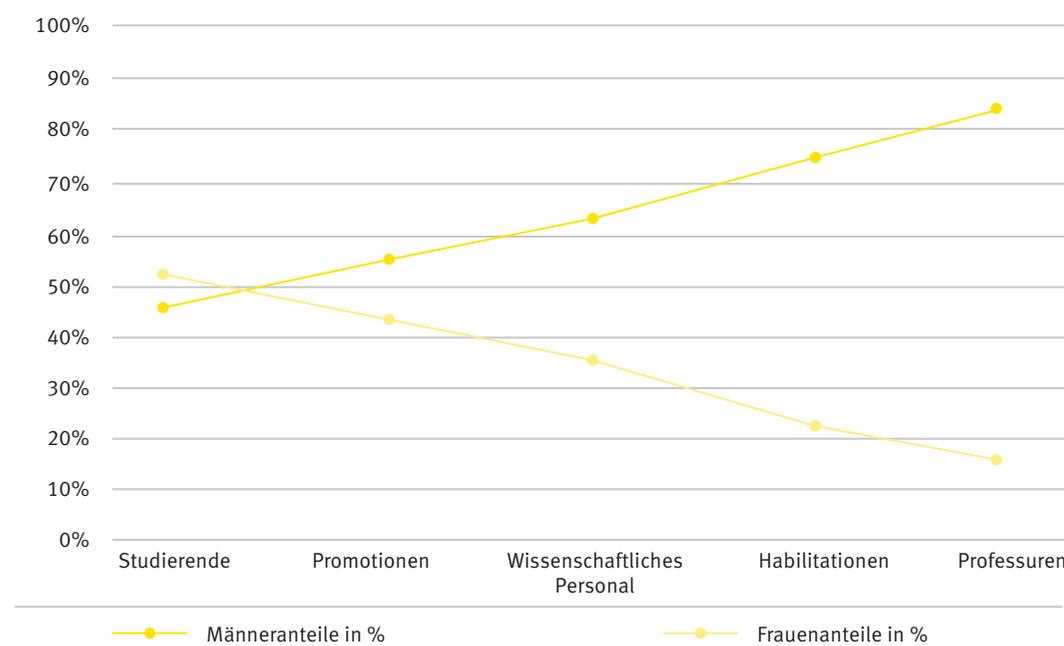
Indikator	Platzierung	Frauenanteil in %		Indikatoren (relativ)	
		WWU Münster	Spannweite aller untersuchten Universitäten	Frauenanteil im Verhältnis zum Anteil weiblicher Studierender	Spannweite aller untersuchten Universitäten
Studierende	Spitzengruppe	53,1	15,0 – 70,0 ¹	2	2
Promotionen	Mittelgruppe	43,7	11,3 – 100,0	0,822	0,409 – 1,429
Wissenschaftliches Personal	Mittelgruppe	37,3	0,0 – 63,3	0,702	0,000 – 1,925
Habilitationen	Mittelgruppe	23,9	0,0 – 75,0	0,450	0,000 – 1,212
Professuren	Mittelgruppe	17,2	0,0 – 44,2	0,325	0,000 – 0,932

Indikator	Platzierung	WWU Münster			Spannweite aller untersuchten Universitäten
		Frauenanteil in % (2004)	Frauenanteil in % (2009)	Steigerung in %-Punkten	
Steigerung des Frauenanteils am wiss. Personal von 2004 auf 2009	Spitzengruppe	31,1	37,3	+6,1	-9,1 – +23,1
Steigerung des Frauenanteils an den Professuren von 2004 auf 2009	Mittelgruppe	13,2	17,2	+4,1	-11,1 – +18,5

Quelle: GESIS/CEWS (www.gesis.org/cews/fileadmin/cews/www/download/cews-publik16.pdf)

- 1 Bei unter 15 % oder über 70 % wurden die Werte pauschal gesetzt.
- 2 Der Indikator misst die Gleichverteilung von Studentinnen und Studenten nach Fächergruppen im Verhältnis zum bundesdeutschen Durchschnitt. Die WWU Münster erreicht hier einen Wert von 1,008 bei einer Spannweite von 0,742 bis 1,340.

› Scherendiagramm zu Frauen- und Männeranteilen im akademischen Qualifikationsverlauf an der WWU Münster



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben des CEWS-Hochschulrankings nach Gleichstellungsaspekten 2011

› Anzahl der von Frauen besetzten Professuren im Landesvergleich (ohne Medizin) – Parameter Gleichstellung in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2013

Hochschule	Junior-professuren		Professuren ¹		Juniorprofessuren und Professuren		Frauenanteil in %	
	2011 gesamt	davon weiblich	2011 gesamt	davon weiblich	2011 gesamt	davon weiblich	je Hochschule	an NRW gesamt
U Paderborn	12	3	196	56	208	59	28,37	10,08
U Köln	27	9	413	101	440	110	25,00	8,89
U Wuppertal	18	5	234	55	252	60	23,81	8,46
U Bielefeld	19	8	250	56	269	64	23,79	8,46
U Siegen	10	2	246	56	256	58	22,66	8,05
FeU Hagen	0	0	78	17	78	17	21,79	7,75
U Bochum	49	20	363	69	412	89	21,60	7,68
U Münster	32	11	389	79	421	90	21,38	7,60
U Duisburg-Essen	13	6	359	72	372	78	20,97	7,45
U Dortmund	15	3	272	55	287	58	20,21	7,18
U Düsseldorf	6	1	176	33	182	34	18,68	6,64
TH Aachen	32	12	330	36	362	48	13,26	4,71
U Bonn	16	3	388	46	404	49	12,13	4,31
DSH Köln	1	0	25	2	26	2	7,69	2,73
Universitäten insgesamt	250	83	3.719	733	3.969	816	20,56	100,00

Quelle: MWF NRW – Referat 111

1 Professuren = hauptamtliche Universitätsprofessuren und Professoren an wissenschaftlichen Hochschulen

› Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in 2012 auf Qualifizierungsstellen* nach Fachbereichen (ohne Medizin)

Fachbereich	Anzahl		Frauenanteil in %
	insgesamt	davon weiblich	
FB 01 Evangelische Theologie	26	8	30,77
FB 02 Katholische Theologie	56	31	55,36
FB 03 Rechtswissenschaft	133	57	42,86
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	260	64	24,62
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	145	78	53,79
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	108	62	57,41
FB 08 Geschichte/Philosophie	95	37	38,95
FB 09 Philologie	122	76	62,30
FB 10 Mathematik und Informatik	140	22	15,71
FB 11 Physik	206	40	19,42
FB 12 Chemie und Pharmazie	418	156	37,32
FB 13 Biologie	185	96	51,89
FB 14 Geowissenschaften	112	43	38,39
FB 15 Musikhochschule	2	2	100,00
Fachbereiche insgesamt	2.008	772	38,45
Sonstige zentrale Einrichtungen	165	78	47,27
Universität insgesamt	2.173	850	39,12

Quelle: Gleichstellungsbüro (Stichtag: 31.12.2012)

* Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf Zeit in den Besoldungs-/Entgeltgruppen: A13H, A14, A15, C01, E12, E13, E13U, E14, E15, E15U

› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2012

Fachbereich	Berufungen an die WWU Münster				
	Anzahl Berufungen insgesamt	darunter			
		Wertigkeit ...			weiblich
W3	W2	W1			
FB 01 Evangelische Theologie	1	1	0	0	0
FB 02 Katholische Theologie	2	1	1	0	0
FB 03 Rechtswissenschaft	6	5	0	1	3
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	4	2	0	2	1
FB 05 Medizin	8	8	0	0	2
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	5	1	3	1	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	5	1	4	0	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	7	1	5	1	2
FB 09 Philologie	1	1	0	0	1
FB 10 Mathematik und Informatik	5	3	0	2	1
FB 11 Physik	4	3	0	1	1
FB 12 Chemie und Pharmazie	4	2	2	0	2
FB 13 Biologie	1	0	1	0	0
FB 14 Geowissenschaften	0	0	0	0	0
FB 15 Musikhochschule	1	0	1	0	1
Keinem Fachbereich zugeordnet	0	0	0	0	0
Universität insgesamt	54	29	17	8	
davon weiblich	16	7	4	5	

Berufungen an die WWU Münster		Bleibeverfahren und Wegberufungen von der WWU Münster					
darunter		Anzahl Verfahren insgesamt	darunter				
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	aus dem Ausland berufen		geblieben	wegberufen	Wertigkeit ...		weiblich
				W3	W2		
0	0	1	0	1	1	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	1	1	0	1	0	0
1	2	4	4	0	3	1	1
0	1	3	2	1	2	1	0
0	0	3	2	1	1	2	2
0	1	2	2	0	0	2	2
0	1	1	1	0	1	0	1
0	0	2	2	0	1	1	1
1	1	2	2	0	2	0	0
1	0	0	0	0	0	0	0
1	1	1	1	0	0	1	1
0	0	1	1	0	0	1	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
4	8	21	18	3	12	9	
2	3	8	7	1	3	5	

Quelle: Dez. 3

› Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen

Fachbereich	2012	2013	2014	2015	2016
FB 01 Evangelische Theologie	1	1	-	1	-
FB 02 Katholische Theologie	-	1	-	-	-
FB 03 Rechtswissenschaft	1	2	1	3	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	-	5	-	-	-
FB 05 Medizin	2	8	3	7	5
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	2	-	-	-	2
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	2	-	1	1	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	-	1	1	4	1
FB 09 Philologie	1*	-	1	4	2
FB 10 Mathematik und Informatik	1	1	1	-	1
FB 11 Physik	2	1	-	2	2
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	3	1	4***	-
FB 13 Biologie	-	1	-	2	1
FB 14 Geowissenschaften	-	-	2	1	-
FB 15 Musikhochschule	-	-	-	-	-
Universität insgesamt	13	24	11	29	16

* inkl. einer im Sprachenzentrum angesiedelten Professur

** inkl. einer im Zentrum für Niederlande-Studien angesiedelten Professur

*** inkl. einer in Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich berufenen Professur

und Professoren in den Jahren 2012–2025 nach Fachbereichen

2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
-	-	2	-	1	2	1	1	-	10
-	1	2	2	1	-	1	1	2	11
1	2	1	1	-	2	-	-	-	15
1	-	1	-	1	1	4	3	2	18
3	4	1	5	2	5	-	2	6	53
-	2	-	1	4	2	1	1	3	18
-	-	-	1	-	1	-	2	-	9
2	2	2	4	2	1	1	6	2	29
2	2	1	1	1**	1	2	2	2	22
-	1	-	3	2	1	2	-	1	14
1	1	-	1	1	1	1	2	3	18
-	3	1	1	1	-	1	-	2	18
1	1	3	-	-	1	-	-	2	12
-	-	1	-	2	2	-	4	1	13
-	-	1	-	1	-	-	-	1	3
11	19	16	20	19	20	14	24	27	263

Quelle: Dez. 3



Gebäude

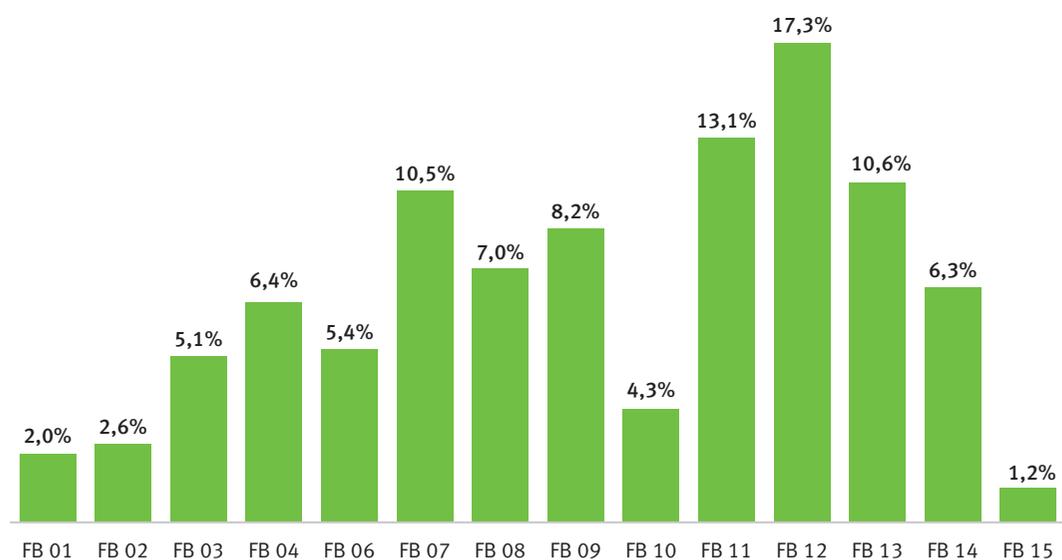
› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen* (ohne Medizin) in den Jahren 2008–2012 (in m²)

Fachbereich	2008	2009	2010	2011	2012
FB 01 Evangelische Theologie	4.096	3.968	3.995	3.995	3.714
FB 02 Katholische Theologie	4.800	4.800	4.753	4.753	4.719
FB 03 Rechtswissenschaft	9.049	9.049	9.181	9.181	9.360
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	12.394	12.539	12.248	12.163	11.586
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	8.288	8.605	9.001	9.106	9.922
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft**	20.173	19.790	18.904	19.192	19.067
FB 08 Geschichte/Philosophie	13.031	11.593	11.904	11.904	12.789
FB 09 Philologie	17.926	16.018	16.502	16.066	15.004
FB 10 Mathematik und Informatik	6.124	7.282	7.742	7.742	7.907
FB 11 Physik	22.113	22.113	22.036	22.171	23.926
FB 12 Chemie und Pharmazie	28.990	28.931	31.410	31.199	31.478
FB 13 Biologie	20.152	19.269	19.014	19.044	19.247
FB 14 Geowissenschaften	12.595	12.126	11.189	11.171	11.432
FB 15 Musikhochschule	2.133	2.133	2.133	2.133	2.133
Universität insgesamt	181.864	178.216	180.017	179.825	182.285

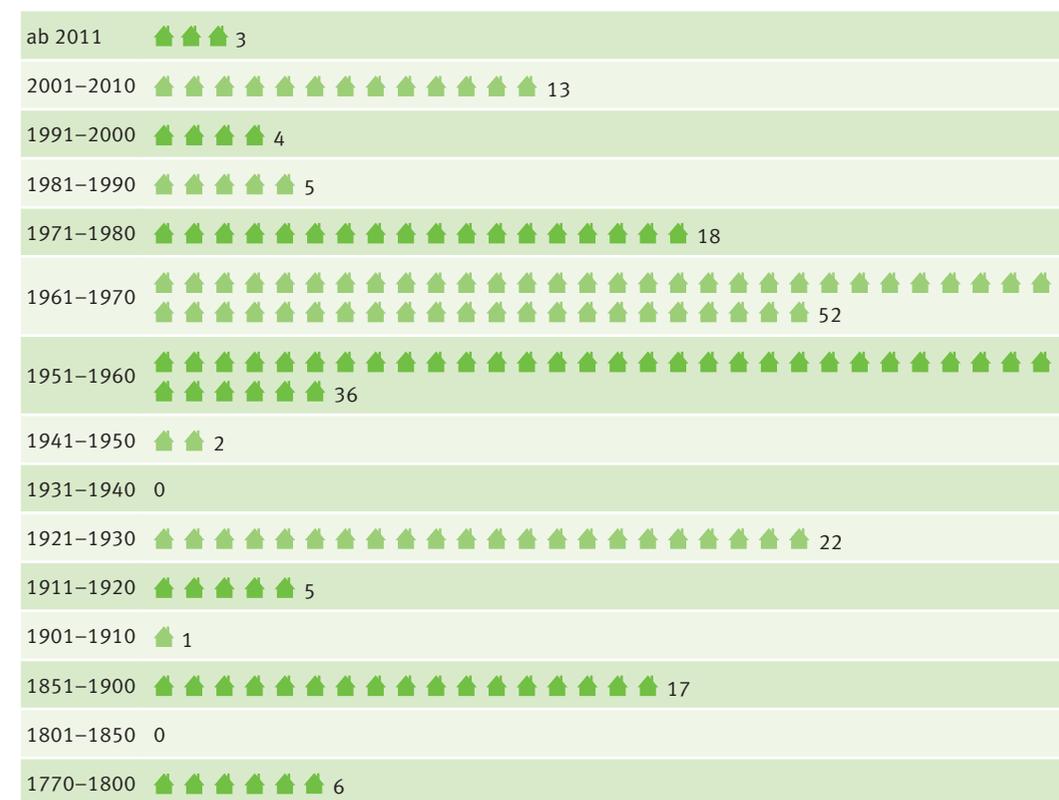
Quelle: KLR, Dez. 4 - Raumdatei

* ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
 ** Flächen FB 07 inkl. Sportstätten

› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2012



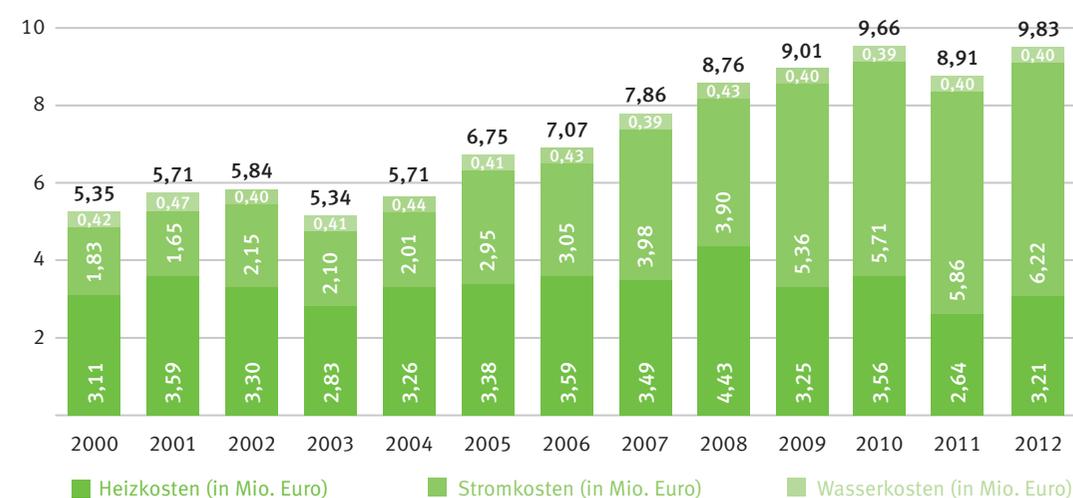
› Gebäudebestand* der WWU Münster (ohne Medizin) nach Baujahr



Quelle: Dez. 4

* ohne Anmietungen

› Entwicklung der Energiekosten an der WWU Münster (ohne Medizin) in den Jahren 2000–2012 (in Mio. €)

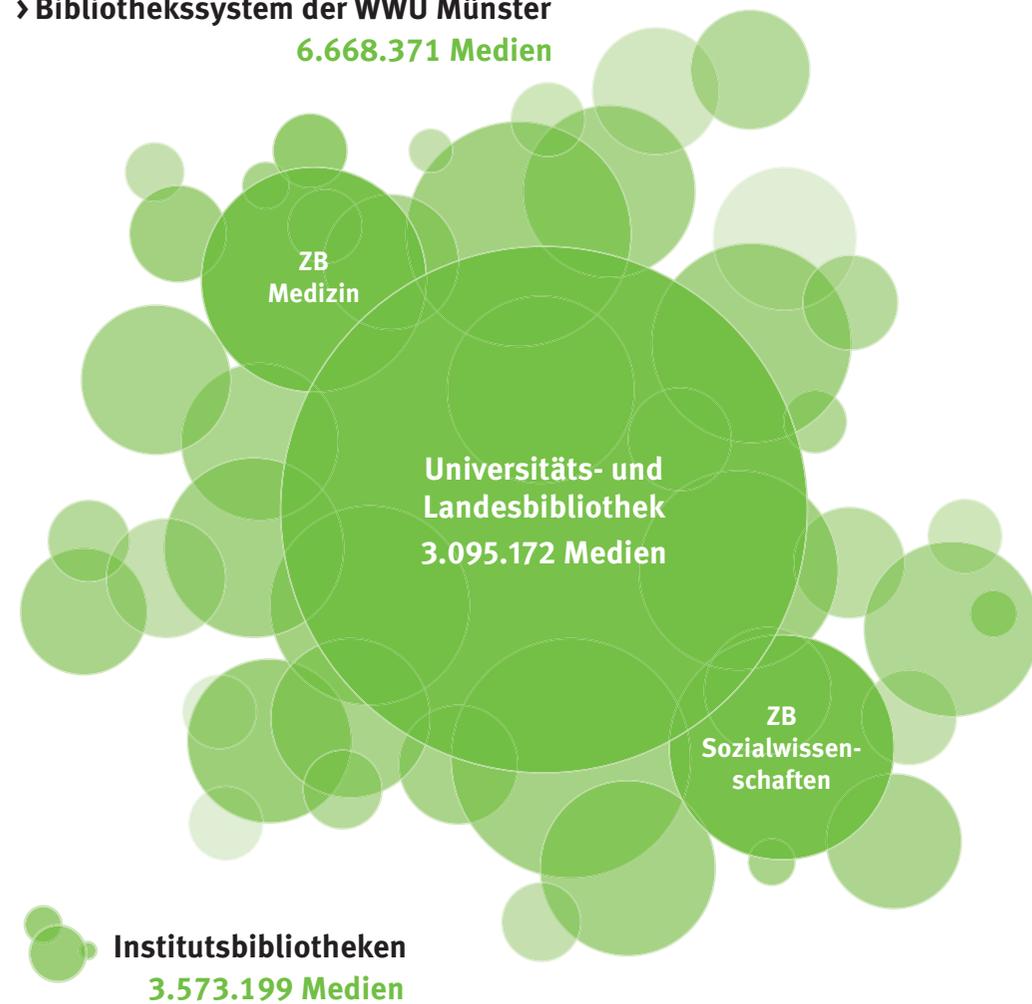


Quelle: Dez. 4

Universitäts- und Landesbibliothek

› Bibliothekssystem der WWU Münster

6.668.371 Medien



Anzahl Institutsbibliotheken	127
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Einheiten	9
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 50.001 bis 100.000 Einheiten	13
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 10.001 bis 50.000 Einheiten	55
Davon Bibliotheken mit einem Bestand bis 10.000 Einheiten	50

Quelle: ULB: Stand 31.12.2012

Lern- und Arbeitsorte

› Arbeitsplatzangebot

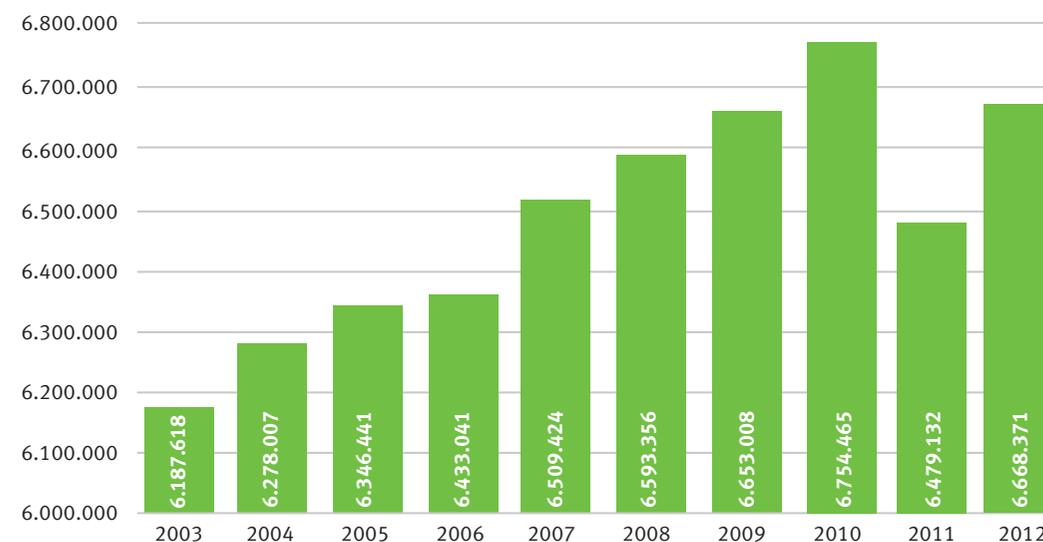
1.636

in der ULB

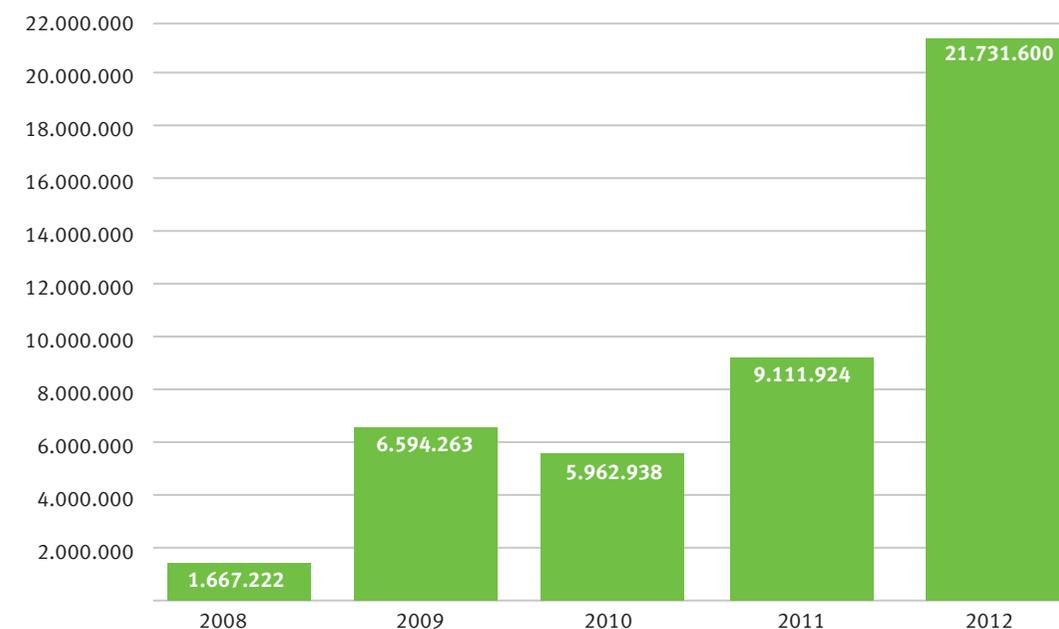
3.652

in den Institutsbibliotheken

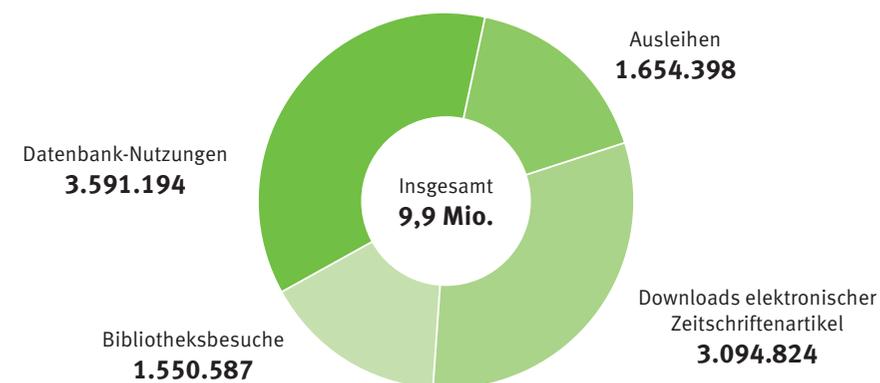
› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2003–2012



› Nutzung des ULB-Kataloges in den Jahren 2008–2012



› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2012



Zentrum für Informationsverarbeitung

Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2012

Stand: 31.12.2012 (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

› Kommunikationsnetze

62.247

Netzanschlüsse (WWU: 36.681;
UKM: 24.004; Kunstakademie: 335;
Sonstige: 1.002) **+14,1%**

~ 7.700

Neuanschlüsse pro Jahr **+67,5%**

~289 km

Glasfaserverkabelung **+6,6%**

1.489

WLAN-Access-Points **+10,3%**

21.048

Analoge/digitale Telefone **+4,8%**

4.983

Fälle im Datennetz (NOC)
pro Jahr **-13,3%**

35.264

Registrierte Endgeräte **+1,6%**

331

Erschlossene Gebäude **+2,5%**

1.693 TB

Datentransfer zum Internet
via DFN pro Jahr **-2,4%**

1.957

TK/AVM-Aufträge pro Jahr **+3,7%**

1.118.100

Externe Verbindungen gesamt
pro Monat **+12,1%**

480

Sicherheitsrelevante Vorfälle
(CERT) pro Jahr **+6,7%**

› Zentrale Systeme

68.804

Aktive Nutzerkennungen **+11,1%**

~11 GB

Tägliches Mail-Datenvolumen
(Wochentage) **+18,2%**

120

Betriebene physische
Serversysteme **+0%**

1.077 TB

Datenvolumen TSM-Backup **+47,5%**

85,2%

Auslastung HPC-System PALMA (290 Compute Nodes mit 3.528 Cores) **+19,7%**

› Anwendungen und Service

243.773

Druckaufträge pro Jahr
(mit ca. 3 Mio. Seiten) **-30,4%**

3.370

Teilnehmer an Software-
schulungen pro Jahr **-4,2%**

~1,2 Mio.

E-Mails pro Tag **-50,0%**

90%

Rate der geblockten Spam-Mails **-6,2%**

380

Betriebene virtuelle
Serversysteme **+8,6%**

2.749

Datenmenge (GB) der zentralen
Web-Präsentation der WWU **+16,7%**

~6.500

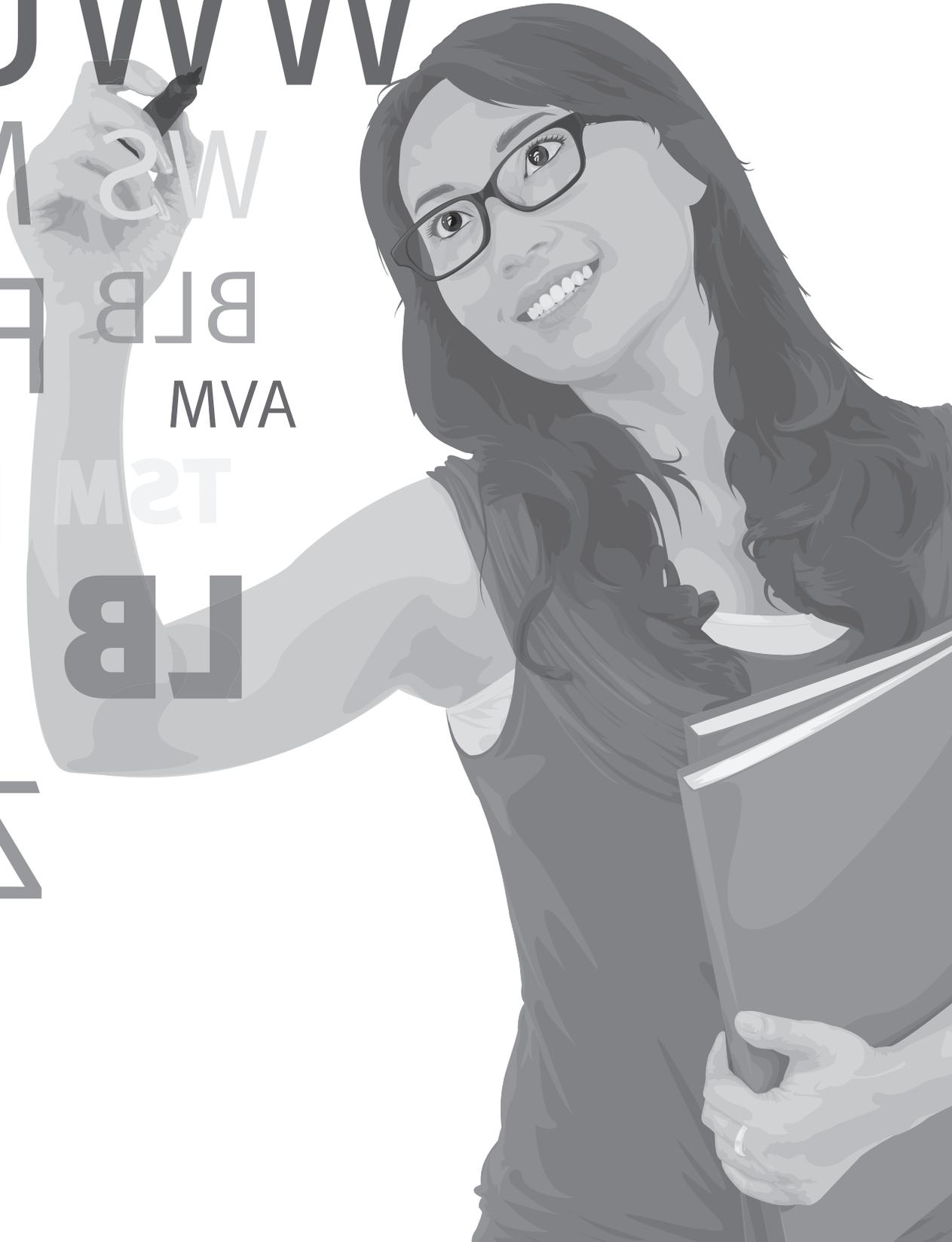
ZIVline-Beratungen (Hotline)
pro Jahr **+0%**

281

Anzahl der angebotenen
Softwarekurse pro Jahr **-0,4%**

Weitere Daten finden Sie unter <http://www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen>

DD ZIV BMBF W W W U
HRGe CERT M S C W S
NRW W I E B U B L B
ULB FOR C W T S A V M
M I W F T B L A . M . T S M
MA L A N O C . L . W . T S M
IT.NRW D F G B S C L B
S P P M . A . M B A B
B M U N C Z V S
Ges



Glossar

› Abkürzungsverzeichnis

AvH	Alexander von Humboldt	FU	Freie Universität Berlin	MEd,	
AVM	Audiovisuelle Medien	GB	Gigabyte	GyGe	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen
BA	Bachelor of Arts	Gesis	Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	MEd,	
BA – 2 HF	Bachelor mit zwei gleichgewichtigen Fächern	GRK	Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)	HRGe	Master of Education, Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule
BA KJ (G)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Grundschule	Hab.	Habilitation	Mio.	Million
BA KJ (HRGe)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	HPC	High Performance Computing	MIWF	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW	HU	Humboldt-Universität Berlin	MSc	Master of Science
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	IMPP	Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	NC	Numerus clausus
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen (ehem. LDS NRW)	NOC	Netz-Operating-Center
BSc	Bachelor of Science	KIT	Karlsruher Institut für Technologie	NRW	Nordrhein-Westfalen
CERT	Computer Emergency Response Team	KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	PL	Publikation
CEWS	Center of Excellence Women and Science	LA	Lehramt	SFB	Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung	LA BK	Lehramt an Berufskollegs	SFB/TRR	Transregio (DFG-Förderprogramm)
Dez. 3	Dezernat 3: Personalangelegenheiten	LA GHR,		SPP	Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)
Dez. 4	Dezernat 4: Gebäudemanagement, Arbeits- und Umweltschutz	G	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen – Studienschwerpunkt Grundschule	SS	Sommersemester
Dez. 5	Dezernat 5: Finanzen und Controlling	LA GHR,		TB	Terabyte
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	HRGe	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen – Schwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	TFlop	Teraflop
DFN	Deutsches Forschungsnetz	LA Gym/		TH	Technische Hochschule
DM	Drittmittel	Ges	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	TK	Telekommunikation
DSH	Deutsche Sporthochschule Köln	LB	Lernbereich	TSM	Tivoli Storage Manager
ERC	European Research Council	LGG	Landesgleichstellungsgesetz	TU	Technische Universität
EU	Europäische Union	LGM	Leistungsorientierte Mittelverteilung	TZ	Teilzeit
EXC	Exzellenzcluster	M.A.	Magister Artium	U	Universität
FB	Fachbereich	MA	Master of Arts	UKM	Universitätsklinikum Münster
FeU	Fern-Universität Hagen	MEd,		ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
FH	Fachhochschule	BK/2F	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs mit zwei allgemein bildenden Fächern	WLAN	Wireless Local Area Network
FOR	Forschergruppe (DFG-Förderprogramm)	MEd, BK/		WS	Wintersemester
		BAB/BB	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs nach dem Bachelor BAB/BB	WWU	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
		MEd, G	Master of Education, Studienschwerpunkt Grundschule	ZB	Zweighbibliothek
				ZIV	Zentrum für Informationsverarbeitung
				ZVS	Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen

› Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Statistischen Jahrbuch erfassten Daten. Die Definitionen sollen der besseren Verständlichkeit dienen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

Abschlussprüfungen

Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei Studiengängen, die mehrere Studienfächer umfassen, die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern berücksichtigt.

Absolventen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden bestandene Prüfungen im ersten Studienfach (Kopfzahlen).

An-Institute

An-Institute sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige wissenschaftliche Einrichtungen, die auf ihrem speziellen Gebiet eng mit einer Hochschule kooperieren. Die Verleihung des Rechts, sich Institut an einer Universität nennen zu dürfen, setzt voraus, dass die Einrichtung in ihrer Tätigkeit universitäre Standards erfüllt.

Ausländische Studierende/Absolventen

Studierende bzw. Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Auslastung

Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d.h. von Studierenden der Lehrereinheit zugeordneter und nichtzugeordneter Studiengänge (Dienstleistungen) – bei der jeweiligen Lehrereinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Semesterwochenstunden) ermittelt und in Relation zum vorhandenen Lehrangebot gesetzt. Dies erfolgt für sämtliche

Fächer/Lehreinheiten der Hochschule sowie die Hochschule insgesamt (ohne Medizin).

Curricularnormwert (CNW)

Der Curricularnormwert ist ein Begriff aus dem Kapazitätsrecht, der den unterschiedlichen Betreuungsaufwand in den Studiengängen zum Ausdruck bringen soll. Je höher der Anteil an Veranstaltungen ist, die in großen Gruppen durchgeführt werden können (z.B. Vorlesungen), desto geringer ist der CNW und umgekehrt. Der CNW ist ein wichtiger Parameter zur Ermittlung der Ausbildungskapazität der Fächer. Die Umstellung auf die neuen BA/MA-Studiengänge erfordert eine Neubewertung des bisherigen Systems.

Drittmittel

Mittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben durchgeführt und nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Beiträgen Dritter finanziert werden. Dabei wird unterschieden nach Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche (ehemalige Titelgruppe 98) und Ausgaben aus Beiträgen Dritter (ehemalige Titelgruppe 99).

Drittmittelpersonal

Drittmittelfinanziertes Personal kann nur befristet eingestellt werden, d.h. maximal für die Dauer der bewilligten Projektlaufzeit. Ausschlaggebend für die Kriterien der Beschäftigung ist der Zuwendungsbescheid/-vertrag des Mittelgebers. Teilzeitverträge wurden in Stellen

mit voller Stundenzahl, d.h. Beschäftigtenvollzeitäquivalente umgerechnet.

Erstimmatrikulierte

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer Hochschule eingeschrieben haben.

Exzellenzcluster (DFG-Förderprogramm)

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, deren Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschließlich evtl. aus einem anderen Studiengang oder Studienfach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudiedauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.

Forschergruppen (DFG-Förderprogramm)

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der DFG-Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristig – meist auf sechs Jahre –

angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

Gasthörer

Studierende, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder Weiterbildungsangebote nutzen, jedoch keinen Abschluss anstreben. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

German U15

Die German U15 sind ein Zusammenschluss von 15 großen forschungsstarken und medizinführenden Universitäten, die sich gemeinsam für die Verbesserung der Bedingungen für Wissenschaft, Forschung und Lehre einsetzen.

Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen mit einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der Kollegiaten ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist die Regel.

Graduate School

Eine Graduate School bietet intensiv betreute Promotionsstudiengänge mit internationaler Ausrichtung an, die eine eng an Forschungsschwerpunkte angelehnte wissenschaftliche Qualifizierung ermöglichen.

Hauptnutzfläche

Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche und die Nebennutzfläche bilden zusammen die Gesamtnutzfläche.

Haushaltsjahr

Entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

Hochschulsemester

Anzahl der Semester, die insgesamt an Hochschulen im Bundesgebiet absolviert wurden (einschließlich eventueller Fach- oder Hochschulwechsel).

Hochschulwechsler

Studierende, die sich erstmalig oder erneut an der WWU Münster als Fachanfänger oder in höheren Fachsemestern eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren.

Laufende Grundmittel

Bei den laufenden Grundmitteln für Lehre und Forschung handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Sie werden ermittelt, indem von den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (z.B. Personalausgaben, Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude, sächliche Verwaltungsausgaben) die Verwaltungseinnahmen und die Drittmittelleinnahmen subtrahiert werden. Die laufenden Grundmittel enthalten keine Investitionsausgaben.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neuimmatrikulierte

Summe aus Erstimmatrikulierten und Hochschulwechsellern.

Ordentlich Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte Personen. Nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher.

Personal

Das Hochschulpersonal umfasst das wissenschaftliche, das nichtwissenschaftliche sowie das sonstige wissenschaftliche Personal.

Das wissenschaftliche Personal besteht aus Professoren, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst die in der Zentral- und Fachbereichsverwaltung sowie in Verwaltung und Technik der Institute, Lehrstühle und der Zentralen Einrichtungen tätigen Personen sowie die Auszubildenden. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal handelt es sich um Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, ohne hauptberuflich an ihr tätig zu sein (Lehrbeauftragte und Hilfskräfte).

Prüfungsjahr

Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z.B. Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009).

Regelstudiendauer

Unter Regelstudiendauer ist die Studiendauer zu verstehen, in der die für die Meldung zum Examen geforderten Studienleistungen in der Regel (nach Studienordnung) erbracht werden können.

Regelstudienzeit

Umfasst die Regelstudiendauer und die Prüfungszeit.

Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)

Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben. Im Vordergrund stehen dabei eine neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („emerging fields“), ein Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität) sowie die Netzwerkbildung. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel für die Dauer von sechs Jahren gefördert.

Sommersemester

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)

Sonderforschungsbereiche werden von der DFG gefördert als Mittel der Schwerpunktbildung an Hochschulen durch die temporäre Einrichtung von Exzellenzzentren. Ihre Ziele sind insbesondere die Förderung der interdisziplinären Kooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Förderdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre, nach jeder Förderperiode von drei bzw. vier Jahren erfolgt eine erneute Begutachtung.

Sondermittel

Sondermittel werden zweckgebunden vom Land bewilligt und zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich in der Regel um Mittel zur Durchführung von Projekten, für zusätzliche Beschäftigung von Personal oder für die Beschaffung von Anlagen.

Studienanfänger

Studierende, die im 1. Fachsemester an der WWU Münster eingeschrieben sind.

Studienerfolg

Für die Messung des Studienerfolges werden die bestandenen Abschlussprüfungen eines bestimmten Studiengangs zu einem Zeitpunkt (t) in Beziehung gesetzt zu den Studienanfängern dieses Studiengangs zum Zeitpunkt (t – Regelstudienzeit in Jahren).

Studiengang

Wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt. Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern. Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

In der Studierendenstatistik unterscheidet man Studierende als Personen (Kopfzählung) und Studienfälle (Studiengangstatistik). Für die Kopfzählung wird immer nur die Belegung im 1. Fach ermittelt. In der Studiengangstatistik werden sämtliche Haupt- und Nebenfächer berücksichtigt.

Transregio (DFG-Förderprogramm)

Seit Juli 1999 fördert die DFG alternativ zu den bisher möglichen SFB die neue Form SFB/Transregio. Transregios sind durch mehrere Standorte (häufig zwei bis drei) gekennzeichnet. Die Wahl der Kooperationspartner an und zwischen den Standorten ist frei. Die Beiträge der einzelnen Kooperationspartner müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein.

Wintersemester

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

Zulassungsbeschränkungen

Für Studiengänge, in denen die Nachfrage nach Studienplätzen das Angebot regelmäßig übersteigt, kann das Wissenschaftsministerium auf Antrag der Hochschule den Zugang zum Studium regulieren. Studieninteressierte müssen sich dann um einen Studienplatz entweder im zentralen Auswahlverfahren bei der Stiftung für Hochschulzulassung (ehemalige ZVS) oder direkt bei der Hochschule (örtliches Auswahlverfahren, auch Orts-NC genannt) bewerben.

Zweithörer

Studierende, die neben ihrem Studium an einer anderen Hochschule einen weiteren Studiengang an der WWU Münster belegen. Der Nachweis einer entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung ist erforderlich.



Impressum

Herausgeberin:

Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Bearbeitung:

Planung, Entwicklung, Controlling

Redaktion:

Britta Pohlmann, M.A.
Christian Tusch, M.A. (verantwortlich)
Steffen Eisner, M.A

Gestaltung:

goldmarie design

Druck:

Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG

Auflage:

500

Münster, 2013